

BERICHT
DER
LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1910

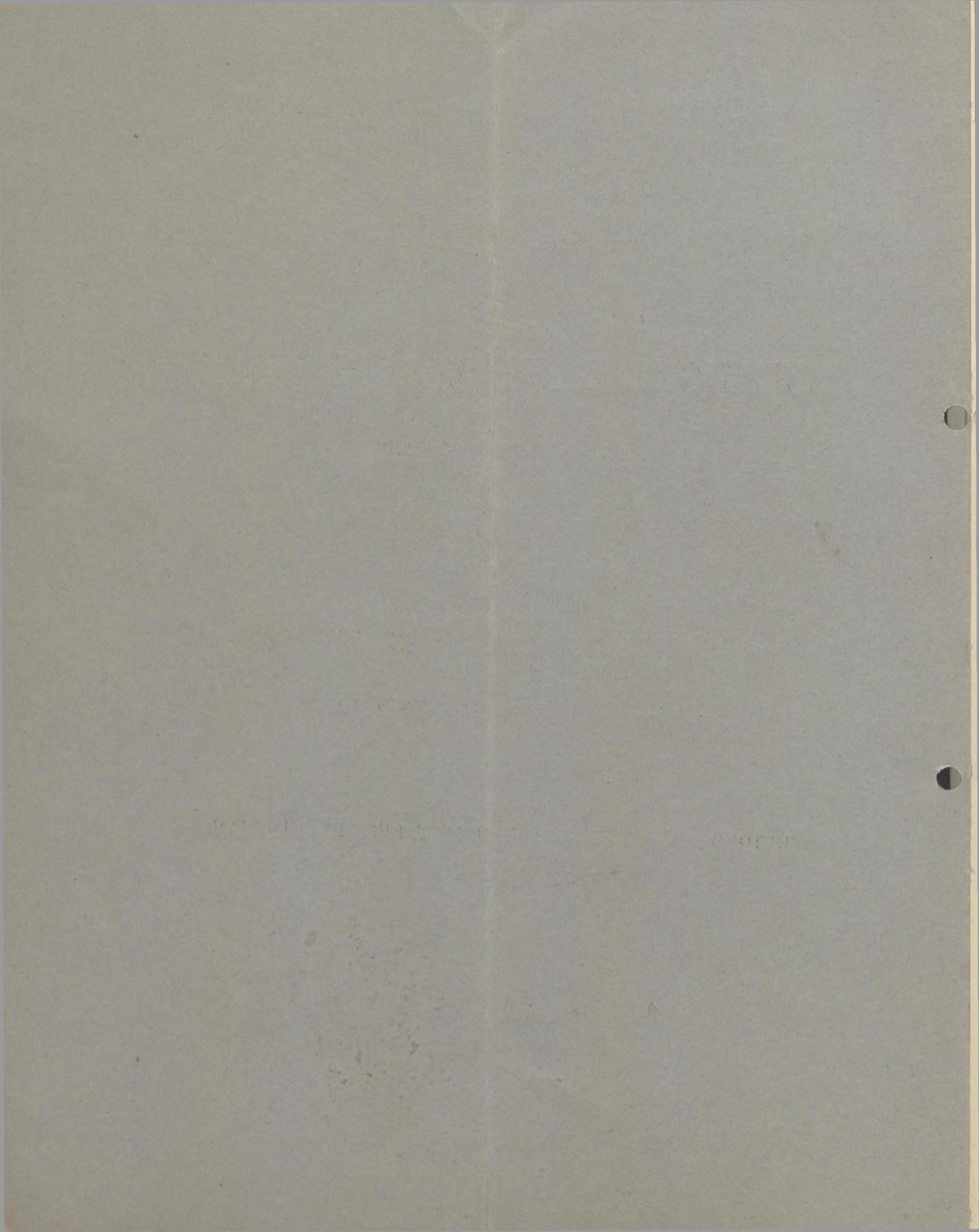
ZUR

28. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

AM 25. FEBRUAR 1911, VORMITTAGS 11 UHR

IM

KONTORGEBÄUDE DER GESELLSCHAFT, LEIPZIG-LINDENAU.



BERICHT
DER
LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1910

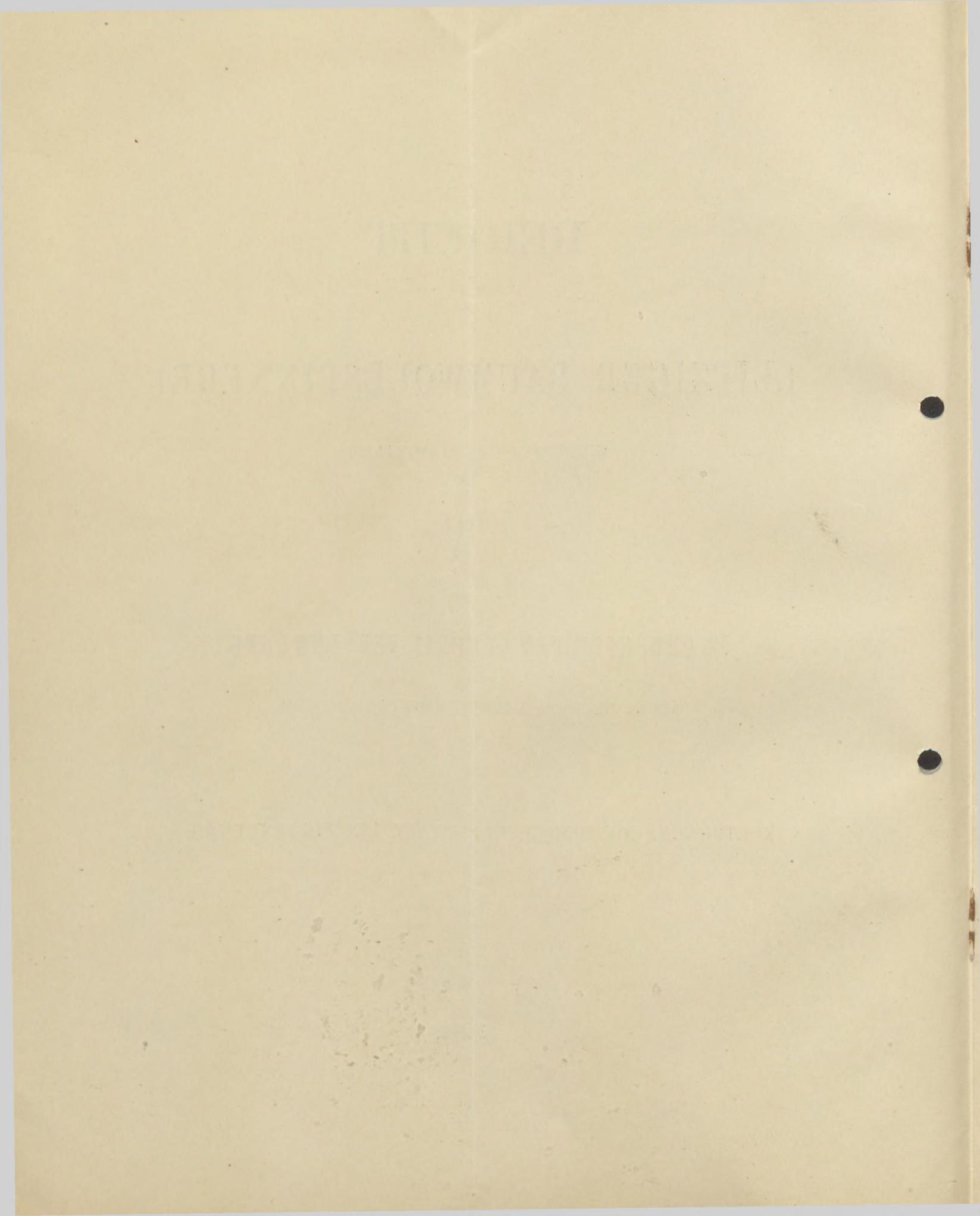
ZUR

28. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

AM 25. FEBRUAR 1911, VORMITTAGS 11 UHR

IM

KONTORGEBÄUDE DER GESELLSCHAFT, LEIPZIG-LINDENAU.



Tages-Ordnung

für die auf

Sonnabend, den 25. Februar 1911, vormittags 11 Uhr

einberufene

Generalversammlung.



1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1910.
2. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Dividende-Verteilung.
3. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft.
4. Aufsichtsratswahl.



Auszug aus dem Gesellschafts-Vertrag:

§ 12. „Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, welche sich nicht später als am zweiten Werktag vor der Versammlung unter Angabe ihrer Aktien bei der Gesellschaft angemeldet haben und sich bei dem Eintritte in die Versammlung durch den Besitz von Aktien der Gesellschaft, oder durch Depositenscheine, in welchen von der Gesellschaft, von Behörden oder Notaren oder von, in der Einladung zur Generalversammlung jedesmal ausdrücklich zu bezeichnenden Bankinstituten, oder anderen Firmen, die Hinterlegung von Aktien für die Generalversammlung mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird, als Aktionäre ausweisen. Der Besitz eines solchen Depositenscheines berechtigt zur Vertretung der Inhalts desselben hinterlegten Aktien, ohne daß es eines Nachweises der Identität des Vorzeigers mit dem Hinterleger, oder einer Vollmacht des letzteren bedarf.“

Aufsichtsrat:

Geheimer Kommerzienrat **Hubert Leopold Offermann**,
Vorsitzender.

Kaufmann **Fedor Alexander Crayen**, stellvertretender
Vorsitzender.

Geheimer Kommerzienrat **Julius Favreau**.

General-Konsul **Alfred Thieme**.



Bericht 1910.

Die Lage der Baumwollspinnerei im allgemeinen und die der Makospinnerei im besonderen war im Berichtsjahre außerordentlich ungünstig und legte dieser Industrie große Opfer auf. Der Preisstand des Rohmaterials war infolge der Mißernte und durch die Preislage der amerikanischen Baumwolle enorm hoch, die Qualitäten dabei minderwertig. Die Ausbeute in der Spinnerei wird immer geringer infolge der Manipulationen in Egypten durch künstliche Befeuchtung, unsorgfältiges Egrenieren, Beimischen von abfallenden Qualitäten, Vermengen von Sudan-, Oberegypischer und Delta-Baumwolle etc. etc. — Man mußte beim Einkauf immer höher in den Qualitäten gehen, horrende Preise bezahlen und konnte noch froh sein, überhaupt Baumwolle zu bekommen. Die Furcht, bei einer egyptischen Ernte von nur 5 Millionen Cantars, zum Stillstand mit den Maschinen zu kommen, lag nahe und veranlaßte frühzeitiges Hereinnehmen größerer Quantitäten als sonst, wodurch ein Extrazinsverlust entstand.

War nun schon der Einkauf des Rohmaterials mit den allergrößten Schwierigkeiten verbunden, so stand es geradezu trostlos beim Garnverkauf. Die Zurückhaltung des Konsums, die nun schon über zwei Jahre währt, nahm Grenzen an, die nicht für möglich erachtet wurden. Die Jagd nach Aufträgen war groß und die Preisunterbietungen — hauptsächlich seitens englischer Spinner — unglaublich. Von einem Spinnutzen konnte da keine Rede mehr sein. Wir schränkten die Erzeugung durch Stillsetzen von 10% unserer Spindeln für das ganze Jahr ein; außerdem wurde die Arbeitszeit noch, infolge Inkrafttretens der Gewerbeordnungsnovelle vom 28. Dezember 1908, von wöchentlich 59 $\frac{1}{2}$ auf 58 Stunden verringert. Unsere Produktion verminderte sich dadurch um 600000 kg. Diese Mindererzeugung im Verein mit erneuten Steuern und Lasten verteuerten natürlich die allgemeinen Gestehungsunkosten wesentlich.

Die geschilderten Verhältnisse bestanden während des größten Teiles des Jahres und erst im letzten Quartale konnte eine kleine Erleichterung bemerkt werden, zu spät freilich, um einen entscheidenden Einfluß auf das Ergebnis des Jahres ausüben zu können. Wir sind auch heute noch nicht im vollen Betriebe; die Beschäftigung zeigt wohl eine kleine Besserung, aber die Garnpreise sind immer noch gedrückt und bringen kaum einen Nutzen. Wenn nun auch die allerschlimmsten Zeiten überwunden scheinen, so sind die Aussichten auf das laufende Jahr noch sehr unsicher. Jedenfalls stehen wir aber in einer qualitativ und quantitativ guten egyptischen Ernte und erscheint wenigstens das Gespenst des Baumwollmangels mit seinen unheimlichen Begleiterscheinungen für das laufende Jahr gebannt.

Unter diesen Umständen war es uns nicht möglich, einen verteilbaren Gewinn zu erzielen. Von der üblichen Amortisation auf unsere Anlage-Konti konnten wir im Hinblick auf die in guten Jahren sehr reichlich vorgenommenen Dotierungen Abstand nehmen; wir werden die Unterlassung in hoffentlich kommenden besseren Zeiten nachholen.

Wir schlagen vor, von dem für ungünstige Betriebsjahre aus früheren reichlichen Gewinnen angesammelten Spezial-Reservefonds-Konto

M. 300 000.— für eine 10 % ige Dividende

zu entnehmen und zur Verteilung zu bringen.

Die kleinen Zugänge auf den Anlage-Konti entstanden aus Anschaffung verschiedener Maschinen und Apparate, während, wie immer, die Ausgaben für Instandhaltung und Verbesserungen über „General-Unkosten-Konto“ verbucht wurden.

Der Umsatz betrug 14 500 000.— Mark.

Wir haben z. Zt. Garnaufträge, die uns für die nächsten sechs Monate Beschäftigung geben; für die gleiche Zeit sind wir mit Baumwoll-Engagements versorgt.

Die **Weberei Wolkenburg** bringt wiederum 4 % Dividende zur Verteilung und hat von unserem Guthaben weitere 10 000 Mark getilgt. Wir haben den Aktienbesitz dieses Jahr mit 125 000 Mark in die Bilanz eingesetzt.

Unser **Pflanzungsunternehmen in Deutsch-Ostafrika** entwickelte sich stetig weiter. Die Ernte hat sich durch Vergrößerung der Anbaufläche auf das Doppelte der letztjährigen erhöht und uns bezüglich Qualität zufriedengestellt. Von unseren Kauf-Pacht-Ländereien haben wir im vorigen Jahre 1118 ha. durch Kauf erworben. Über weitere ca. 9000 ha., die durch einen vereidigten Geometer vermessen sind, liegen die Kaufanträge, nachdem die Kulturverpflichtung unsererseits erfüllt ist, dem Gouvernement in Daressalam zur Annahme vor. Die endgültige Festlegung unserer weiteren Kauf-Pachtreservate ist z. Zt. Gegenstand der Verhandlungen mit dem Kolonialamt.

Wir haben die Differenz zwischen Unkosten und Ernteertrag dem Land-Konto belastet, so daß die allgemeinen General-Unkosten durch unser Pflanzungs-Unternehmen dieses Jahr nicht beeinflußt wurden.

Leipzig-Lindenau, den 25. Januar 1911.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Hertle.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben, anschließend an die vorhergegangenen eingehenden Prüfungen der Bücher und des gesamten Rechnungswerkes seitens des von uns bestellten ständigen Revisors, auch unsererseits die Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Conto, die laufenden Engagements, die Vorräte und deren Bewertung geprüft, alles in Ordnung und in Übereinstimmung mit den Geschäftsbüchern gefunden. Die betreffenden Revisions-Protokolle liegen zur Einsicht auf.

Der vorgeschlagenen Verteilung der Dividende schließen wir uns an und ersuchen um Ihre Zustimmung.

Die zweite Bilanz zeigt die Zahlen, wie sie sich nach Genehmigung unseres Vorschlages stellen.

Die Dividende von 10% = M. 200.— per Aktie soll vom 27. Februar a. c. ab an unserer Kasse und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt bezahlt werden.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Der Aufsichtsrat.

A. Crayen, stellvertr. Vorsitzender.

Soll.

GEWINN- UND

| | M. | Pfg. |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------|
| An General-Unkosten-Conto: | | |
| Arbeitslöhne, Kohlen und diverse Betriebsmaterialien, Betriebsunkosten, Reparaturen, Steuern, Zinsen und Handlungsspesen, Arbeiterfürsorge . . | 2 704 983 | 24 |
| | M. | 2 704 983 24 |

Activa.

Bilanz

| | M. | Pfg. |
|-----------------------------------------|-----------|---------------|
| An Anlagen | 3 853 785 | 85 |
| „ Pflanzungs-Anlage | 377 537 | 42 |
| „ Debitoren | 2 076 853 | 06 |
| „ Kassa, Wechsel und Effecten | 170 456 | 76 |
| „ Vorräte | 4 337 630 | 25 |
| | M. | 10 816 263 34 |

VERLUST-CONTO.

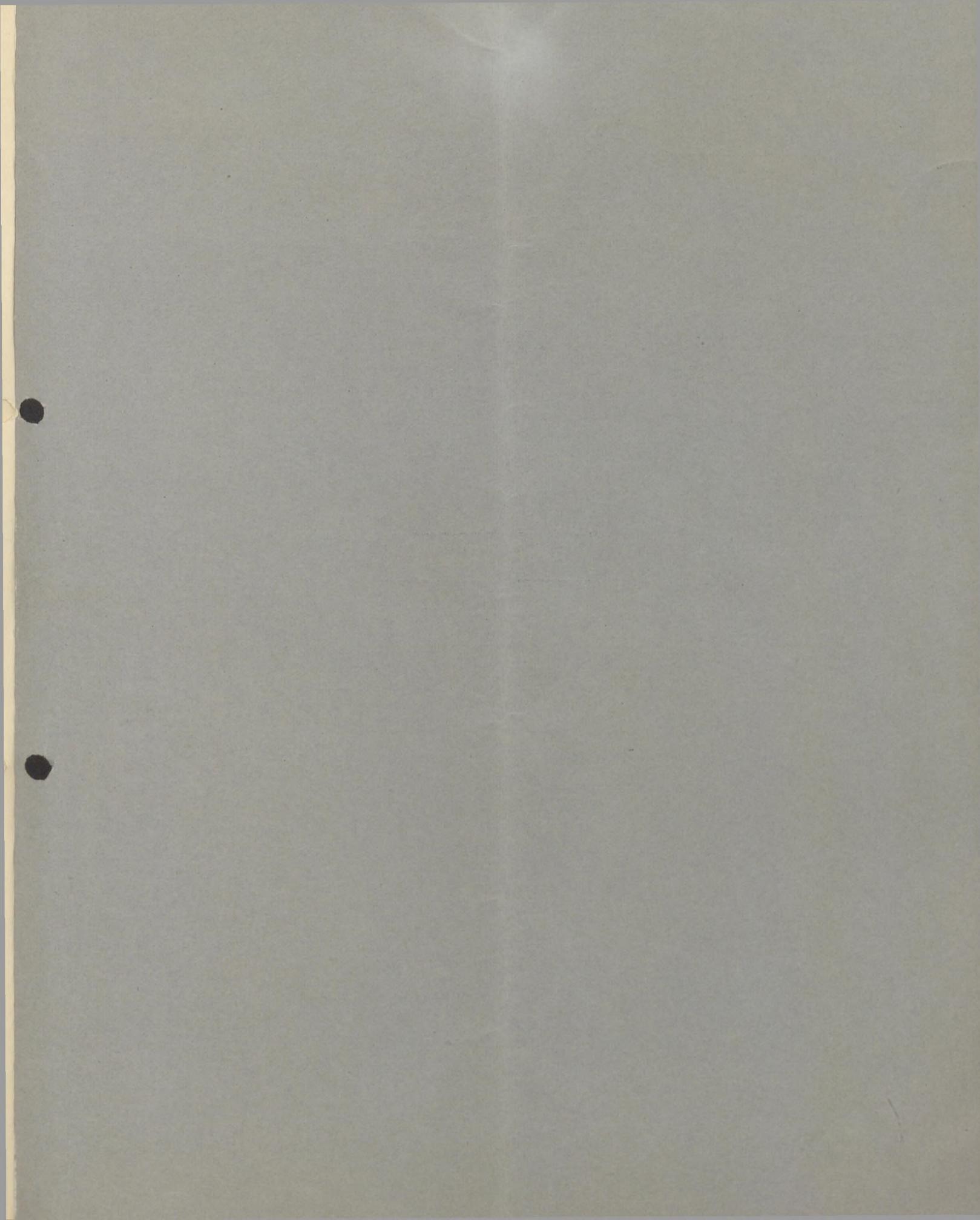
Haben.

| | M. | Pfg. |
|--------------------------|-----------|--------------|
| Per Garn-Conto | 2 704 983 | 24 |
| | | |
| | M. | 2 704 983 24 |

II.

Passiva.

| | M. | Pfg. |
|-------------------------------------------------------|-----------|---------------|
| Per Actien-Capital | 3 000 000 | — |
| „ Hypotheken-Conti | 1 300 000 | — |
| „ Reservefonds | 300 000 | — |
| „ Spezial-Reservefonds | 1 250 000 | — |
| „ Delcredere-Conto | 150 000 | — |
| „ Creditoren | 3 631 132 | 04 |
| „ Accepte | 49 584 | 80 |
| „ Allgem. Unterstützungs- und Pensionsfonds | 429 995 | — |
| „ Sparkasse | 405 551 | 50 |
| „ Dividende | 300 000 | — |
| | | |
| | M. | 10 816 263 34 |



BERICHT
DER
LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI
ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1911

ZUR

29. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

AM 24. FEBRUAR 1912, VORMITTAGS 11 UHR

IM

KONTORGEBÄUDE DER GESELLSCHAFT, LEIPZIG-LINDENAU.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A. 9. 52

BERICHT

DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1911

ZUR

29. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

AM 24. FEBRUAR 1912, VORMITTAGS 11 UHR

IM

KONTORGEBÄUDE DER GESELLSCHAFT, LEIPZIG-LINDENAU.



Tages-Ordnung

für die auf

Sonnabend, den 24. Februar 1912, vormittags 11 Uhr

einberufene

Generalversammlung.

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1911.
2. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Verteilung des Gewinnes.
3. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft.
4. Aufsichtsratswahl.

Auszug aus dem Gesellschafts-Vertrag:

§ 12. „Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, welche sich nicht später als am zweiten Werktag vor der Versammlung unter Angabe ihrer Aktien bei der Gesellschaft angemeldet haben und sich bei dem Eintritte in die Versammlung durch den Besitz von Aktien der Gesellschaft, oder durch Depositenscheine, in welchen von der Gesellschaft, von Behörden oder Notaren oder von, in der Einladung zur Generalversammlung jedesmal ausdrücklich zu bezeichnenden Bankinstituten, oder anderen Firmen, die Hinterlegung von Aktien für die Generalversammlung mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird, als Aktionäre ausweisen. Der Besitz eines solchen Depositenscheines berechtigt zur Vertretung der Inhalts desselben hinterlegten Aktien, ohne daß es eines Nachweises der Identität des Vorzeigers mit dem Hinterleger, oder einer Vollmacht des letzteren bedarf.“

Aufsichtsrat:

Geheimer Kommerzienrat **Hubert Leopold Offermann**,
Vorsitzender.

Kaufmann **Fedor Alexander Crayen**, stellvertretender
Vorsitzender.

Geheimer Kommerzienrat **Julius Favreau**.

General-Konsul **Alfred Thieme**.



Bericht 1911.

Wir haben wiederum über ein äußerst schwieriges Betriebsjahr zu berichten. Die Notierungen für ägyptische Baumwolle bewegten sich bis September auf hoher Stufe und die Garnkonsumenten verhielten sich noch ziemlich zurückhaltend. Erst im 4. Quartale, nachdem die Baumwollpreise eine wesentliche Abschwächung erfuhren, kamen größere Abschlüsse zustande. Die Spinnmarge, wenn auch noch keineswegs zufriedenstellend, hat sich gebessert. Die Ausbeute in der Spinnerei, die infolge der im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnten Manipulationen in Ägypten von Jahr zu Jahr zurückging, hat sich um ein wenig gehoben, bleibt aber immer noch gegen frühere Jahre zurück.

Der Wettbewerb sowohl seitens der inländischen, wie hauptsächlich der englischen Makospinnereien ist nach wie vor groß. Es ist ein betrübender Zustand, daß der deutsche Garnkonsument oftmals nur wegen eines geringfügigen Preisvorteiles englische Garne bezieht und den deutschen Spinner, der bekanntlich unter wesentlich ungünstigeren Verhältnissen arbeitet, umgeht. Tritt aber eine Stockung aus irgend welchem Grunde in dem Bezuge englischer Garne ein, so werden der deutschen Spinnerei Vorwürfe gemacht, daß sie sich auf den Bedarf nicht einrichte.

Im übrigen war der auf der ganzen Geschäftslage ruhende Druck auch für uns überaus empfindlich und erheischte überaus anstrengendes, vorsichtiges Disponieren.

Der Umsatz betrug M. 14 000 000.—

Die Zugänge auf den Anlage-Conti rühren von Anschaffung einiger Maschinen etc. her, während, wie immer, alle Ausgaben für Verbesserungen etc. über General-Unkosten genommen wurden.

Wir sind mit Aufträgen reichlich versehen und mit Baumwollengagements entsprechend gedeckt.

Die **Baumwollweberei Wolkenburg** hat unter den mißlichen Verhältnissen stark zu leiden gehabt und ist dieses Jahr nicht in der Lage, eine Dividende zu verteilen.

Unser **Pflanzungsunternehmen in Deutsch-Ostafrika** hat uns dieses Jahr schwere Sorge gebracht und auch finanzielle Opfer gefordert. Wir haben eine fast vollständige Mißernte zu verzeichnen, hervorgerufen durch einen Schädling, dessen Wesen bis heute noch nicht erkannt ist. Wir werden in der kommenden Pflanzperiode eine wesentliche Einschränkung vornehmen, nur kleinere ausgesuchte Parzellen anbauen und Versuche zur Bekämpfung der betreffenden Krankheit machen. — Unsere Landverträge sind nach langen, mühevollen Verhandlungen endgültig vollzogen; wir haben danach rechtsgültigen Anspruch auf 30 000 ha. Baumwoll-Land, davon sind 10 000 ha. bereits vermessen und in unseren definitiven Besitz durch Kauf

übergegangen, weitere 10 000 ha. sind im Innern belegt, über die restlichen 10 000 ha. kann später verfügt werden.

Wir haben von den diesjährigen Aufwendungen nur einen Teil auf Pflanzungsanlage-Conto gebracht und den Rest über General-Unkosten verbucht, durch entsprechende Abschreibungen werden wir uns gegen alle Fälle sichern.

Unser Jahresergebnis stellt sich lt. nachstehender Bilanz, unter Berücksichtigung aller Abzüge für Rückstellungen und Abschreibungen auf

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| M. 650 837.97 | Bruttogewinn |
| abzügl. .. 214 837.97 | Amortisation |
| M. 436 000.— | Reingewinn; davon gehen ab |
| „ 76 000.— | für vertrags- und statutenmäßige Tantième und Zuweisung an den allgemeinen Unterstützungs- und Pensionsfond; |

bleiben M. 360 000.— zur Verfügung der Generalversammlung, deren Verteilung als **12% Dividende** wir in Vorschlag bringen.

Die Aussichten für das laufende Jahr sind nicht ungünstige, es hängt natürlich alles von einer ruhigen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung ab.

Am 31. Januar wurde unserem Etablissement die hohe Ehre des Besuches Sr. Majestät des Königs Friedrich August zu Teil; unsere Erzeugnisse, sowie deren Herstellung erweckten hierbei lebhaftes Interesse.

Leipzig-Lindenau, den 2. Februar 1912.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Hertle.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben, anschließend an die vorhergegangenen eingehenden Prüfungen der Bücher und des gesamten Rechnungswerkes seitens des von uns bestellten ständigen Revisors, auch unsererseits die Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Conto, die laufenden Engagements, die Vorräte und deren Bewertung geprüft, alles in Ordnung und in Übereinstimmung mit den Geschäftsbüchern gefunden. Die betreffenden Revisions-Protokolle liegen zur Einsicht auf.

Der vorgeschlagenen Verteilung des Reingewinnes schließen wir uns an und ersuchen um Ihre Zustimmung.

Die zweite Bilanz zeigt die Zahlen, wie sie sich nach Genehmigung unserer Vorschläge stellen.

Die Dividende von 12% = M. 240.— per Aktie soll vom 26. Februar a. c. ab an unserer Kasse und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt bezahlt werden.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Der Aufsichtsrat.

A. Crayen, stellvertr. Vorsitzender.

Soll.

GEWINN- UND

| | M. | Pfg. |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------|
| An General-Unkosten-Conto: | | |
| Arbeitslöhne, Kohlen und diverse Betriebsmaterialien, Betriebsunkosten, Reparaturen, Steuern, Zinsen u. Handlungsspesen, Pflanzungsspesen, Arbeiterfürsorge | 3 036 695 | 50 |
| „ Amortisations-Conto | 214 837 | 97 |
| „ Saldo | 436 000 | — |
| | <hr/> | <hr/> |
| | M. 3 687 533 | 47 |

Aktiva.

Bilanz

| | M. | Pfg. |
|-----------------------------------------|--------------|-------|
| An Anlagen | 3 800 000 | — |
| „ Pflanzungs-Anlage | 500 000 | — |
| „ Debitoren | 2 001 783 | 97 |
| „ Cassa, Wechsel und Effecten | 245 119 | 05 |
| „ Vorräte | 3 214 032 | 43 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | M. 9 760 935 | 45 |



Buchdruckerei · Emil Stephan · Steindruckerei
Leipzig-Plagwitz.



BERICHT
DER
LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1912

ZUR

30. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

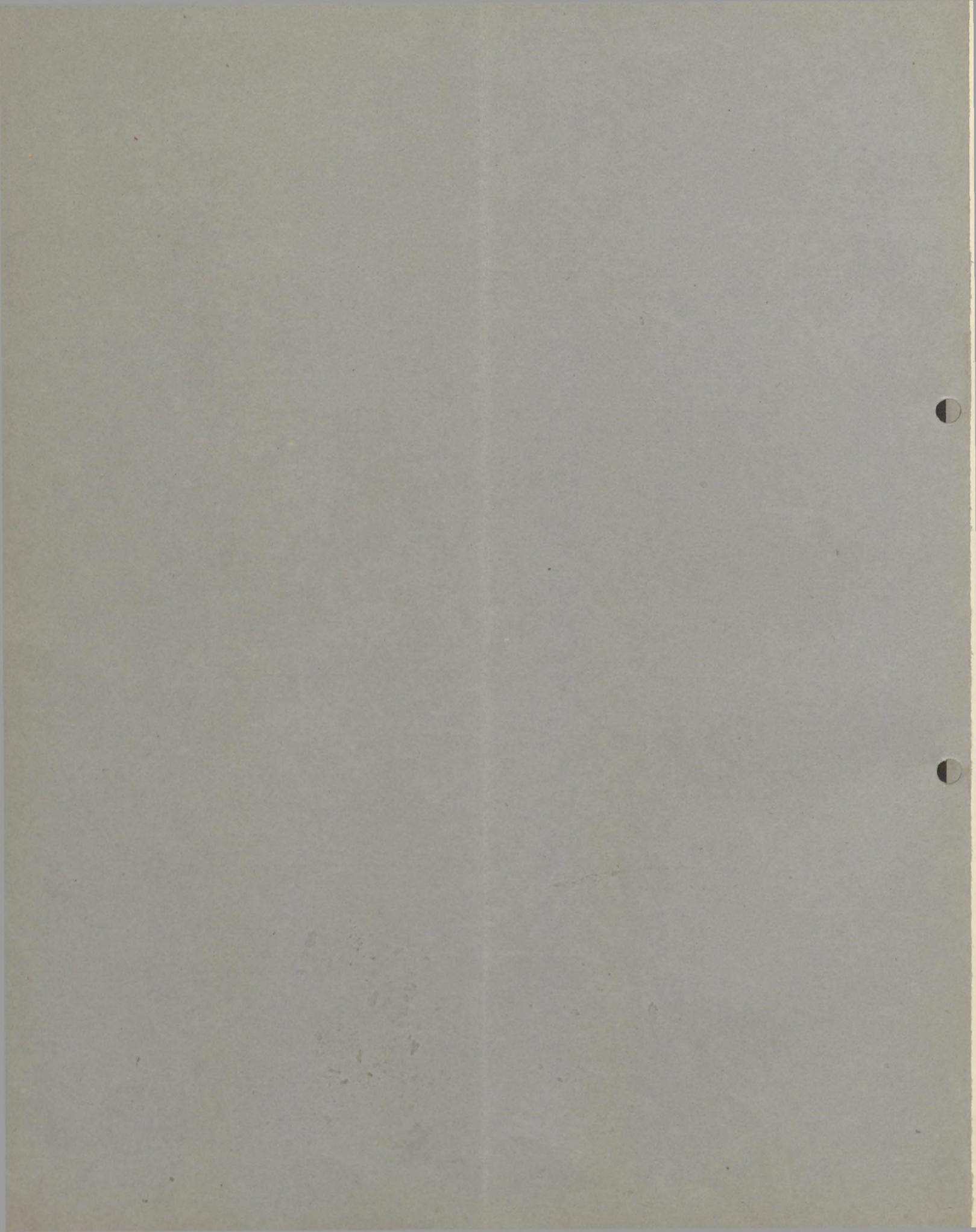
AM 24. FEBRUAR 1913, VORMITTAGS 11 UHR

IM

KONTORGEBÄUDE DER GESELLSCHAFT, LEIPZIG-LINDENAU.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A. 19. 52



Tagungs-Ordnung
BERICHT

DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1912

ZUR

30. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

AM 24. FEBRUAR 1913, VORMITTAGS 11 UHR

IM

KONTORGEBÄUDE DER GESELLSCHAFT, LEIPZIG-LINDENAU.



Tages-Ordnung

für die auf

Montag, den 24. Februar 1913, vormittags 11 Uhr

einberufene

Generalversammlung.

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1912.
 2. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Verteilung des Gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft.
 4. Aufsichtsratswahl.
-

Auszug aus dem Gesellschafts-Vertrag:

§ 12. „Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, **welche sich nicht später als am zweiten Werktag vor der Versammlung unter Angabe ihrer Aktien bei der Gesellschaft angemeldet haben** und sich bei dem Eintritte in die Versammlung durch den Besitz von Aktien der Gesellschaft, oder durch Depositenscheine, in welchen von der Gesellschaft, von Behörden oder Notaren oder von, in der Einladung zur Generalversammlung jedesmal ausdrücklich zu bezeichnenden Bankinstituten, oder anderen Firmen, die Hinterlegung von Aktien für die Generalversammlung mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird, als Aktionäre ausweisen. Der Besitz eines solchen Depositenscheines berechtigt zur Vertretung der Inhalts desselben hinterlegten Aktien, ohne daß es eines Nachweises der Identität des Vorzeigers mit dem Hinterleger, oder einer Vollmacht des letzteren bedarf.“

Aufsichtsrat:

Geheimer Kommerzienrat Dr. ing. **Hubert Leopold Offermann**,
Vorsitzender.

Geheimer Kommerzienrat **Julius Favreau**.

General-Konsul **Alfred Thieme**.



Bericht 1912.

Wir haben zunächst über einen schmerzlichen Verlust zu berichten, der unser Etablissement durch das Hinscheiden des Herrn **Feodor Alexander Crayen** getroffen hat. Der Verstorbene gehörte unserem Aufsichtsrate seit Gründung an und bekleidete lange Jahre das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Er hat unserem Unternehmen in dieser langen Zeit durch seine reichen Erfahrungen stets mit Rat und Tat gedient. Wir werden das Andenken an den Verstorbenen hoch in Ehren halten. —

Unsere im letztjährigen Berichte kundgegebene Auffassung über die Aussichten für das Betriebsjahr 1912 haben sich trotz der unruhigen Zeiten erfüllt; wir können ein befriedigendes Resultat aufweisen. Die Beschäftigung war im allgemeinen gut, wenn auch immer noch nicht die vorhandenen maschinellen Betriebsmittel voll ausgenutzt werden konnten. Die Spinnmarge entwickelte sich zufriedenstellend und auch die Ausbeute in der Spinnerei hat sich wieder etwas gehoben.

Der Wettbewerb in unserem Artikel ist durch das gegenwärtige Hinzutreten des Importes österreichischer Garne sehr verschärft worden. Die seit Jahren von der deutschen Baumwollspinnerei erhobenen Klagen über die Unzulänglichkeit des Zolltarifgesetzes zeigen sich nur zu berechtigt. Noch hat Deutschland die durch eine unsinnige Spindelvermehrung in England entstandene Überproduktion nicht verwunden und schon sieht es sich in der gleichen Situation Österreich gegenüber. —

Die politischen und wirtschaftlichen Beunruhigungen, an denen das verflossene Jahr reich war, störten natürlich auch unsere Dispositionen empfindlich, ohne jedoch direkten Schaden zu bringen. Es scheint fast so, daß man die jahraus jahrein zutage tretenden Krisen aller Art als einen bestimmten Kalkulationsfaktor mit in Berechnung zu ziehen habe.

Die Baumwollpreise unterlagen im ganzen Jahre großen Schwankungen, die bei frischem Zugreifen allerdings auch Gelegenheit gaben, billig anzukommen. Es war aber nicht immer möglich, die Verkaufspreise den Preisen des Rohmaterials anzupassen.

Nachdem die Bemühungen auf unseren Pflanzungen in Deutsch-Ostafrika wieder erfolglos waren, geben wir den Baumwollanbau dort auf und suchen unsere Ländereien anderweit zu verwerten. Damit ist ein großzügig geplantes Unternehmen, das große Mühen und Aufwendungen verursacht hat und nur Enttäuschungen brachte, endgültig für seinen eigentlichen Zweck aufgegeben.

Nach diesen mehr allgemeinen Erörterungen zur vorliegenden Abrechnung übergehend, haben wir zunächst zu berichten, daß unser Auftragsbestand reichlich ist, und wir mit den entsprechenden Baumwollengagements gedeckt sind. Der Gesamtumsatz belief sich auf

M. 14 000 000.—.

Die Weberei Wolkenburg, deren sämtliche Aktien bekanntlich in unserem Besitze sind, hat einen kleinen Betriebsüberschuß erzielt, der zu Abschreibungen verwendet werden soll.

Die Zugänge auf den Anlagekontis wurden durch Anschaffungen verschiedener Maschinen und sonstiger Einrichtungen verursacht, während die Ausgaben für Instandhaltung, Verbesserungen etc. wie üblich über Generalunkosten verbucht wurden.

Unsere Vorräte wurden mit der entsprechenden Vorsicht bewertet.

Das Jahresergebnis stellt sich lt. nachfolgender Bilanz, unter Berücksichtigung aller Abzüge für Amortisation, Rückstellungen und Abschreibungen auf Rohbaumwolle, Halb- und Ganzfabrikate, Materialien, auf

M. 740 500.— Reingewinn; davon gehen ab

„ 150 257.— für vertrags- und statutenmäßige Tantième an Vorstand
und Aufsichtsrat

bleiben **M. 590 243.—** zur Verfügung der Generalversammlung.

Wir schlagen folgende Gewinnverteilung vor:

M. 420 000.— für 14% Dividende

„ 150 000.— Zuweisung dem Spezial-Reservefonds

„ 20 243.— „ „ Allgemeinen Unterstützungs- u. Pensionsfonds.

M. 590 243.—.

Die Aussichten für das laufende Jahr sind soweit noch vollständig unklar.

Leipzig-Lindenau, den 3. Februar 1913.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Hertle.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben, anschließend an die vorhergegangenen eingehenden Prüfungen der Bücher und des gesamten Rechnungswerkes seitens des von uns bestellten ständigen Revisors, auch unsererseits die Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Conto, die laufenden Engagements, die Vorräte und deren Bewertung geprüft, alles in Ordnung und in Übereinstimmung mit den Geschäftsbüchern gefunden. Die betreffenden Revisions-Protokolle liegen zur Einsicht auf.

Der vorgeschlagenen Verteilung des Reingewinnes schließen wir uns an und er-suchen um Ihre Zustimmung.

Die zweite Bilanz zeigt die Zahlen, wie sie sich nach Genehmigung unserer Vorschläge stellen.

Die Dividende von 14% = M. 280.— per Aktie soll vom 26. Februar a. c. ab an unserer Kasse und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt bezahlt werden.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Der Aufsichtsrat.

Dr. ing. **L. Offermann**, Vorsitzender.

Soll.

GEWINN- UND

| | M. | Pfg. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------|
| An General-Unkosten-Conto: | | |
| Arbeitslöhne, Kohlen und diverse Betriebsmaterialien, Betriebsunkosten, Reparaturen, Steuern, Zinsen und Handlungsspesen, Pflanzungsspesen, Arbeiterfürsorge | 3 112 632 | 16 |
| „ Amortisations-Conto | 624 532 | 85 |
| „ Saldo | 740 500 | — |
| | <hr/> | <hr/> |
| | M. 4 477 665 | 01 |

Aktiva.

Bilanz

| | M. | Pfg. |
|------------------------------------------------|--------------|-------|
| An Anlagen | 3 412 900 | — |
| „ Pflanzungs-Anlage | 395 125 | — |
| „ Debitoren | 1 827 876 | 42 |
| „ Cassa, Wechsel und Effecten | 211 676 | 87 |
| „ Vorräte | 2 586 811 | 40 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | M. 8 434 389 | 69 |



Buchdruckerei · Emil Stephan · Steindruckerei
Leipzig-Plagwitz.



BERICHT
DER
LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI
ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1913

ZUR

31. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

AM 24. FEBRUAR 1914, VORMITTAGS 11 UHR

IM

KONTORGEBÄUDE DER GESELLSCHAFT, LEIPZIG-LINDENAU.



A. 9

BERICHT

DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1913

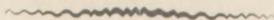
ZUR

31. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

AM 24. FEBRUAR 1914, VORMITTAGS 11 UHR

IM

KONTORGEBÄUDE DER GESELLSCHAFT, LEIPZIG-LINDENAU.



Tages-Ordnung

für die auf

Dienstag, den 24. Februar 1914, vormittags 11 Uhr

einberufene

Generalversammlung.

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1913.
 2. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Verteilung des Gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft.
 4. Aufsichtsratswahl.
-

Auszug aus dem Gesellschafts-Vertrag:

§ 12. „Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, **welche sich nicht später als am zweiten Werktag vor der Versammlung unter Angabe ihrer Aktien bei der Gesellschaft angemeldet haben** und sich bei dem Eintritte in die Versammlung durch den Besitz von Aktien der Gesellschaft, oder durch Depositscheine, in welchen von der Gesellschaft, von Behörden oder Notaren oder von, in der Einladung zur Generalversammlung jedesmal ausdrücklich zu bezeichnenden Bankinstituten, oder anderen Firmen, die Hinterlegung von Aktien für die Generalversammlung mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird, als Aktionäre ausweisen. Der Besitz eines solchen Depositscheines berechtigt zur Vertretung der Inhalts desselben hinterlegten Aktien, ohne daß es eines Nachweises der Identität des Vorzeigers mit dem Hinterleger, oder einer Vollmacht des letzteren bedarf.“

Aufsichtsrat:

Geheimer Kommerzienrat Dr. ing. **Hubert Leopold Offermann**,
Vorsitzender.

Geheimer Kommerzienrat **Julius Favreau**.

General-Konsul **Alfred Thieme**.

Justizrat Dr. **Oscar Langbein**.



Bericht 1913.

Über das Berichtsjahr ist, abgesehen von seinem ziffermäßigen Endresultat, nicht viel erfreuliches zu sagen; hohe Geldsätze, niedergehende Konjunktur, fortgesetzte Unsicherheit über die Baumwollenernteverhältnisse, Überschwemmung des deutschen Marktes mit österreichischen und englischen Garnen infolge des ungenügenden Zollschatzes, unklare politische Verhältnisse usw. Alle diese Umstände zusammen veranlaßten eine große Zurückhaltung des Konsums, was ja an sich nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, daß auch die weiter verarbeitende Industrie gleich der Halbfabrikation nicht mehr mit Produktionsgewinnen, sondern nur mit der mehr oder weniger glücklichen Ausnützung der Einkaufschancen rechnen kann, daher auch die übergroße Vorsicht bei allen Unternehmungen.

Sehr große Schwankungen in den Baumwollnotierungen waren nicht zu verzeichnen, und es boten sich bei rascher Ausnützung der Marktverhältnisse immer mal günstige Kaufsgelegenheiten. Die Ausbeute ist ziemlich gleich geblieben, doch macht sich entschieden ein fortgesetzter Rückschritt in den ägyptischen Qualitäten bemerkbar, der noch durch das Zusammenmischen verschiedener Provenienzen verschärft wird.

Der Wettbewerb in unserm Artikel, sowohl durch das Inland als durch das Ausland, ist eher größer geworden, er macht sich bei jeder Verkaufsgelegenheit stark fühlbar. — Ein engerer Zusammenschluß der deutschen Spinnerverbände ist zustande gekommen; die beteiligten Kreise versprechen sich davon das Beste und streben vor allem in den kommenden Zollverhandlungen einheitliche Wahrung ihrer Interessen an.

Unser Pflanzungsunternehmen hat das laufende Jahr nur mit einer verhältnismäßig geringen Summe belastet. Es werden außer weiteren kleinen Versuchen mit Baumwolle verschiedene andere Kulturen ausprobiert. Für einen Teil unseres Landes sind wir einen Pachtvertrag eingegangen.

Zum Abschlusse selbst übergehend, bemerken wir zunächst, daß der gesamte Umsatz sich auf

M. 13500000.—

belieb. Mit Garnaufträgen sind wir für längere Zeit versehen und dagegen mit Baumwollengagements gedeckt. Der Abruf vollzieht sich nicht im gewünschten Umfange, und die Abnahmetermine werden da und dort hinausgeschoben; unsere maschinellen Betriebseinrichtungen werden, wenn keine Besserung eintritt, nicht voll ausgenutzt werden können.

Die Leipziger Baumwollweberei Wolkenburg erzielte im Betriebsjahre einen mäßigen Gewinn, der zu Abschreibungen Verwendung findet.

Die Zugänge auf unseren Anlage-Konti rühren von Anschaffung verschiedener Maschinen und Einrichtungen her, während wie immer die Ausgaben für Instandhaltung, Verbesserung etc. über General-Unkosten verbucht wurden. Unsere Vorräte, die gegen frühere Jahre etwas größer sind, wurden mit entsprechender Vorsicht bewertet.

Das Jahresergebnis stellt sich lt. nachstehender Bilanz unter Berücksichtigung aller Abzüge für Amortisation, Rückstellungen und Abschreibungen auf Rohbaumwolle, Halb- und Ganzfabrikate, Materialien etc. auf

M. 809500.— Reingewinn.

Nach Abzug von „ 209500.— für vertrags- und statutenmäßige Tantiemen an Vorstand und Aufsichtsrat und Zuweisung an den allgemeinen Unterstützungs- und Pensionsfond

verbleiben M. 600000.—,

für die wir folgende Verteilung vorschlagen:

M. 450000.— für 15% Dividende

„ 150000.— für Zuweisung an den Spezial-Reservefond. —

Die Aussichten für das laufende Jahr können zurzeit nicht als besonders günstig bezeichnet werden.

Leipzig-Lindenau, den 7. Februar 1914.

Leipziger Baumwollspinnerei.
Hertle.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben, anschließend an die vorhergegangenen eingehenden Prüfungen der Bücher und des gesamten Rechnungswerkes seitens des von uns bestellten ständigen Revisors, auch unsererseits die Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Conto, die laufenden Engagements, die Vorräte und deren Bewertung geprüft, alles in Ordnung und in Übereinstimmung mit den Geschäftsbüchern gefunden. Die betreffenden Revisions-Protokolle liegen zur Einsicht auf.

Der vorgeschlagenen Verteilung des Reingewinnes schließen wir uns an und ersuchen um Ihre Zustimmung.

Die zweite Bilanz zeigt die Zahlen, wie sie sich nach Genehmigung unserer Vorschläge stellen.

Die Dividende von 15% = M. 300.— per Aktie soll vom 26. Februar a. c. ab an unserer Kasse und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt bezahlt werden.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Der Aufsichtsrat.

Dr. ing. **L. Offermann**, Vorsitzender.

| | M. | Pfg. | M. | Pfg. |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----------|------|-----------|------|
| An Grundstücks- und Gebäude-Conti | | | | |
| 1. Januar 1913 | 2 544 200 | — | | |
| Abschreibung 1913 | 56 200 | — | 2 488 000 | — |
| „ Maschinen-Conti | | | | |
| 1. Januar 1913 | 784 800 | — | | |
| Abgang 1913 | 8 075 | — | | |
| Zugang 1913 | 776 725 | — | | |
| | 189 907 | 15 | | |
| Abschreibung 1913 | 966 632 | 15 | 530 000 | — |
| | 436 632 | 15 | | |
| „ Geräte-, Utensilien- und Einrichtungs-Conti | | | | |
| 1. Januar 1913 | 83 900 | — | | |
| Zugang 1913 | 4 692 | 90 | | |
| Abschreibung 1913 | 88 592 | 90 | | |
| | 45 592 | 90 | 43 000 | — |
| „ Pflanzungs-Anlage-Conto | | | 3 061 000 | — |
| 1. Januar 1913 | 395 125 | — | | |
| Abgang 1913 | 69 658 | 30 | | |
| Abschreibung 1913 | 325 466 | 70 | 244 000 | — |
| | 81 466 | 70 | | |
| „ Conto-Corrent-Conto | | | | |
| diverse Debitoren | 1 536 664 | 34 | | |
| Leipziger Baumwollweberei, Wolkenburg | 370 000 | — | 1 906 664 | 34 |
| „ Cassa-Conto | | | 35 752 | 74 |
| „ Wechsel-Conto | | | 43 268 | 40 |
| „ Effecten-Konto | | | | |
| nom. M. 200 000.— Aktien der Leipziger Baumwollweberei, Wolkenburg | | | 100 000 | — |
| „ Vorräte | | | 3 631 319 | 21 |
| | M. | | 9 022 004 | 69 |

Leipzig-Lindenau, den 31. Dezember 1913.

Soll.

GEWINN- UND

| | M. | Pfg. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------------|
| An General-Unkosten-Conto: | | |
| Arbeitslöhne, Kohlen und diverse Betriebsmaterialien, Betriebsunkosten, Reparaturen, Steuern, Zinsen und Handlungsspesen, Pflanzungsspesen. Arbeiterfürsorge | 3 023 068 | 74 |
| „ Amortisations-Conto | 619 891 | 75 |
| „ Saldo | 809 500 | — |
| | M. | 4 452 460 |
| | | 49 |

Aktiva.

Bilanz

| | M. | Pfg. |
|------------------------------------------------|-----------|------------------|
| An Anlagen | 3 061 000 | — |
| „ Pflanzungs-Anlage | 244 000 | — |
| „ Debitoren | 1 906 664 | 34 |
| „ Cassa, Wechsel und Effecten | 179 021 | 14 |
| „ Vorräte | 3 631 319 | 21 |
| | M. | 9 022 004 |
| | | 69 |

VERLUST-CONTO.

Haben.

| | M. | Pfg. |
|--------------------------|-----------|------|
| Per Garn-Conto | 4 452 460 | 49 |
| | M. | |
| | 4 452 460 | 49 |

II.

Passiva.

| | M. | Pfg. |
|-------------------------------------------------------|-----------|------|
| Per Actien-Capital | 3 000 000 | — |
| „ Hypotheken-Conti | 1 180 000 | — |
| „ Reservefonds | 300 000 | — |
| „ Spezial-Reservefonds | 1 550 000 | — |
| „ Delcredere-Conto | 150 000 | — |
| „ Talonsteuer-Rückstellung | 8 000 | — |
| „ Creditoren | 678 341 | 04 |
| „ Accepte | 713 303 | 10 |
| „ Allgem. Unterstützungs- und Pensionsfonds | 488 974 | 10 |
| „ Sparkasse | 502 826 | 45 |
| „ Dividende | 450 560 | — |
| | M. | |
| | 9 022 004 | 69 |



Buchdruckerei · Emil Stephan · Steindruckerei
Leipzig-Plagwitz.



BERICHT
DER
LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1914

ZUR

32. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

AM 26. FEBRUAR 1915, VORMITTAGS 11 UHR

IM

KONTORGEBÄUDE DER GESELLSCHAFT, LEIPZIG-LINDENAU.



159

BERICHT

DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1914

ZUR

32. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

AM 26. FEBRUAR 1915, VORMITTAGS 11 UHR

IM

KONTORGEBÄUDE DER GESELLSCHAFT, LEIPZIG-LINDENAU.



Tages-Ordnung

für die auf

Freitag, den 26. Februar 1915, vormittags 11 Uhr

einberufene

Generalversammlung.

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungs-Abschlusses für das Jahr 1914.
 2. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Verteilung des Gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft.
 4. Aufsichtsratswahl.
-

Auszug aus dem Gesellschafts-Vertrag:

§ 12. „Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, welche sich nicht später als am zweiten Werktag vor der Versammlung unter Angabe ihrer Aktien bei der Gesellschaft angemeldet haben und sich bei dem Eintritte in die Versammlung durch den Besitz von Aktien der Gesellschaft, oder durch Depositenscheine, in welchen von der Gesellschaft, von Behörden oder Notaren oder von, in der Einladung zur Generalversammlung jedesmal ausdrücklich zu bezeichnenden Bankinstituten, oder anderen Firmen, die Hinterlegung von Aktien für die Generalversammlung mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird, als Aktionäre ausweisen. Der Besitz eines solchen Depositenscheines berechtigt zur Vertretung der Inhalts desselben hinterlegten Aktien, ohne daß es eines Nachweises der Identität des Vorzeigers mit dem Hinterleger, oder einer Vollmacht des letzteren bedarf.“

Aufsichtsrat:

Geheimer Kommerzienrat Dr. ing. h. c. **Hubert Leopold Offermann**,
Vorsitzender.

Geheimer Kommerzienrat **Julius Favreau**, stellvertretender Vorsitzender.

General-Konsul **Alfred Thieme**.

Ober-Justizrat Dr. **Oscar Langbein**.



Geschäftsbericht für 1914.

Die schon im vorigen Geschäftsbericht betonte Zurückhaltung der weiterverarbeitenden Industrie hielt in den ersten sieben Monaten des Berichtsjahres womöglich in verstärktem Umfange an. Es war uns nicht möglich, in dieser Zeit unsere Produktion voll unterzubringen, so daß wir trotz teilweiser Einschränkung stark zu Lager kamen. Bei Ausbruch des Krieges wurden seitens der Kundschaft alle Einteilungen auf laufende Schlüsse zurückgezogen und die Abnahmefristen auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. Wir wären unter diesen Umständen mit unserem Betrieb mit den uns gebliebenen Arbeitern völlig zum Stillstande gekommen, wenn nicht glücklicherweise bald neue dringende Aufträge für Militärlieferungen eingegangen wären.

Nach dem siegreichen Vordringen unserer Truppen stellte sich zunächst Beruhigung und im weiteren Verlaufe ein lebhafter Abruf auf bestehende Schlüsse ein, so daß wir nicht nur unsere durch Stillsetzung von Spinnmaschinen und verkürzte Arbeitszeit allerdings verringerte Produktion, sondern auch unser Lager schlank unterbringen konnten.

Wir haben in dieser schweren Zeit die ganzen Nachteile einer vom Auslande abhängigen Rohmaterialversorgung kennen gelernt; irgend eine Verbindung mit Ägypten war ausgeschlossen. Ein Teil unserer in Friedenszeiten abgeschlossenen Baumwoll-Lieferungsverträge ist nicht zur Ausführung gekommen und aufgehoben worden. Wir waren auf das Wenige, was im Inlande noch zu erreichen war, angewiesen, und nur unserem bei Kriegsbeginn vorhandenem bedeutenden Lager an Rohbaumwolle und fertigen Garnen ist es zu danken, daß wir verhältnismäßig lange unsere Kundschaft bedienen konnten. Alle Versuche, aus Ägypten oder dem sonstigen Feindeslande ägyptische Rohbaumwolle heranzuziehen, versagten bis zum heutigen Tage vollständig und wir waren aus diesem Grunde gezwungen, immer mehr auf die Herstellung von Garnen aus amerikanischer Baumwolle, deren Bezugsmöglichkeit zunächst vorhanden ist, überzugehen.

Andererseits sind uns die Vorteile des reinen Inlandsabsatzes zugute gekommen, wir haben keinerlei Auslandsforderungen laufen und auch in unseren Außenständen keine nennenswerten Verluste gehabt. Der Umsatz bewegte sich auf vorjähriger Höhe.

Die Preisbildung für ägyptische Baumwolle bis zum Kriegsbeginn war langsam sinkend; seitdem sind keine offiziellen Notierungen bekanntgegeben worden, da die Märkte in Alexandrien geschlossen sind, es läßt sich nur die Tatsache konstatieren, daß der Preis für greifbare Baumwolle enorm hoch und für Baumwolle im Ursprungslande ungewöhnlich niedrig ist. Wie und wann sich hier ein Ausgleich vollziehen wird, ist zurzeit vollständig dunkel.

Die Verteilung der im Feindeslande beschlagnahmten Baumwolle, auf welche die deutsche Baumwollspinnerei große Hoffnung setzte, läßt viel zu lange auf sich warten und wird nunmehr die gewünschte Wirkung nicht mehr ausüben.

Ein im weiteren Verlaufe der Zeiten für die deutsche Baumwollspinnerei recht bedenklich werdender Umstand ist die gegenwärtige gewaltige Einfuhr von Garnen aus den neutralen Ländern: Schweiz und Italien; auch aus Belgien werden enorme Quantitäten angeboten. Wie dieser fortwährenden Überschwemmung des deutschen Marktes mit fremden Garnen wirksam entgegengetreten werden kann, muß bis nach Kriegsschluß vertagt werden; jedenfalls ist es ein Unding, daß Zölle, die für normale Zeiten festgelegt werden, ihre Geltung auch für alle außergewöhnlichen Verhältnisse haben sollen. Die deutsche Baumwollspinnerei hat noch genug unter der österreichischen Einfuhr zu leiden und sieht sich schon wieder diesen neuen Garnimporten gegenüber.

Von unseren Pflanzungsunternehmen in Deutsch-Ostafrika haben wir seit 29. Juli nichts mehr gehört. Die letzten Nachrichten lauteten bezüglich der Ernte erfreulicherweise günstig; ob sie geborgen werden konnte, wie es mit den Angestellten und Arbeitern steht etc., darüber kann nur die Zukunft Licht bringen. Jedenfalls haben wir vorsichtigerweise die ganzen Pflanzungsspesen abgebucht, von der Ernte keinen rechnerischen Gebrauch gemacht und einen weiteren Betrag von der Anlage abgeschrieben.

Zum Abschluß übergehend, ist zunächst auf die erhöhten Posten der Debitoren und des Effektenkontos hinzuweisen; ersterer findet seine Erklärung durch ein Bankguthaben, letzterer durch den Kauf von M. 500,000.— deutscher Kriegsanleihe. Unsere Mittel sind durch die kleineren Vorräte und durch die Verordnungen des Bundesrates über die Hinausschiebung der Fälligkeiten von Auslandswechseln — siehe Accept-Conto — vorübergehend stark in die Höhe gegangen.

Der Stand unserer Anlagekonti, wie er sich in der nachfolgenden Bilanz ausweist, hat sich durch unsere jahrzehntelange Abschreibungs- und Dividendenpolitik in erfreulicher Weise konsolidiert. Von einer Kriegsreservestellung haben wir in Anbetracht unserer sonstigen Reserven abgesehen.

Die Leipziger Baumwollweberei, deren gesamtes Aktienkapital wir bekanntlich besitzen, hat in diesem Jahre gut gearbeitet und bringt nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen 5 % Dividende zur Verteilung.

Zugänge für kleine Neuanschaffungen von Maschinen und Einrichtung im Betrage von M. 31,917.15 wurden auf die Anlage-Konti verbucht, während wie immer die Ausgaben für Instandhaltung, Verbesserungen, Änderungen etc. über General-Unkosten-Konto verbucht wurden. Bei Aufstellung unserer Vorräte, wie überhaupt des gesamten Rechnungswerkes haben wir uns unter Berücksichtigung der kriegerischen Verhältnisse von besonderer Vorsicht leiten lassen.

Das Jahresergebnis stellt sich lt. umstehender Bilanz nach Abzug aller Beträge für Amortisation, Rückstellungen und Abschreibungen auf Rohbaumwolle, Halb- und Ganzfabrikate, Materialien etc., sowie nach Erfüllung der vertrags- und statutengemäßen Verpflichtungen auf:

M. 624,244.—,

die wir vorschlagen, wie folgt zu verteilen:

| | |
|----------------------|-----------------------------------------------|
| M. 450,000.— | für 15 % Dividende, |
| „ 150,000.— | Zuweisung an den Spezial-Reservfonds, |
| „ 24,244.— | „ „ „ Allg. Unterstützungs- und Pensionsfonds |
| <u>M. 624,244.—.</u> | |

Wie sich im weiteren Laufe der Dinge die Situation für unsern Betrieb gestalten wird, ist zurzeit völlig unklar.

Leipzig-Lindenau, den 8. Februar 1915.

Leipziger Baumwollspinnerei.
Hertle.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben, anschließend an die vorhergegangenen eingehenden Prüfungen der Bücher und des gesamten Rechnungswerkes seitens des von uns bestellten ständigen Revisors, auch unsererseits die Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Conto, die laufenden Engagements, die Vorräte und deren Bewertung geprüft, alles in Ordnung und in Übereinstimmung mit den Geschäftsbüchern gefunden. Die betreffenden Revisions-Protokolle liegen zur Einsicht auf.

Der vorgeschlagenen Verteilung des Reingewinnes schließen wir uns an und ersuchen um Ihre Zustimmung.

Die zweite Bilanz zeigt die Zahlen, wie sie sich nach Genehmigung unserer Vorschläge stellen.

Die Dividende von 15% = M. 300.— per Aktie soll vom 1. März a. c. ab an unserer Kasse und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt bezahlt werden.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Der Aufsichtsrat.

Dr. ing. L. Offermann, Vorsitzender.

| | Gesamt-Anschaffungswert | | Abschreibungen einschl. 1914 | | Buchwert am 31. Dez. 1914. | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|------|------------------------------|------|----------------------------|-----------|----|
| | M. | Pfg. | M. | Pfg. | M. | Pfg. | |
| An Anlage-Conti: | | | | | | | |
| Grundstücke und Gebäude | 4 398 756 | 82 | 1 993 756 | 82 | 2 405 000 | — | |
| Maschinen | 9 107 926 | 99 | 8 983 926 | 99 | 124 000 | — | |
| Geräte, Utensilien und Einrichtungen | 1 904 218 | 53 | 1 881 218 | 53 | 23 000 | — | |
| | 15 410 902 | 34 | 12 858 902 | 34 | 2 552 000 | — | |
| „ Pflanzungs-Anlage-Conto | | | | | 200 000 | — | |
| „ Conto-Corrent-Conto: | | | | | | | |
| diverse Debitoren | | | 1 737 887 | 22 | | | |
| Leipziger Baumwollweberei, Wolkenburg | | | 370 000 | — | | | |
| Bankguthaben | | | 1 445 485 | 70 | 3 553 372 | 92 | |
| „ Cassa-Conto | | | | | 43 506 | 45 | |
| „ Wechsel-Conto | | | | | 110 698 | 35 | |
| „ Effecten-Conto | | | | | | | |
| nom. M. 200 000.— Aktien der Leipziger Baumwollweberei | | | 100 000 | — | | | |
| nom. „ 500 000.— 5 % Deutsche Reichsschatzanweisungen und Reichsanleihe | | | 490 350 | — | 590 350 | — | |
| „ Vorräte | | | | | 2 498 076 | 62 | |
| | | | | | | | |
| | | | | | M. | 9 548 004 | 34 |

Leipzig-Lindenau, den 31. Dezember 1914.

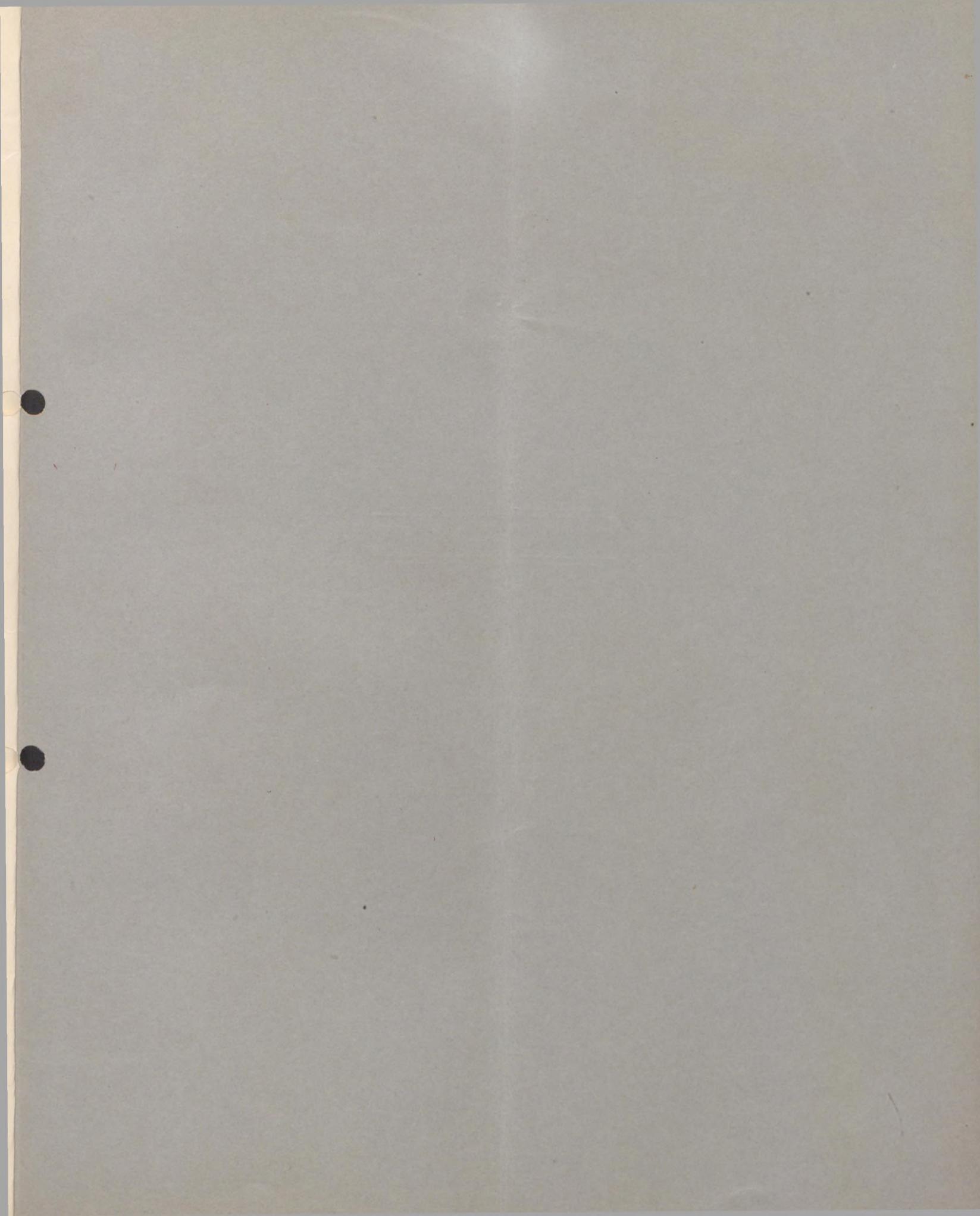
| | M. | Pfg. | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|----|
| An General-Unkosten-Conto: | | | |
| Arbeitslöhne, Kohlen und diverse Betriebsmaterialien, Betriebsunkosten, Reparaturen, Steuern, Zinsen und Handlungsspesen, Pflanzungsspesen, Arbeiterfürsorge | 2 772 322 | 74 | |
| „ Amortisations-Conto | | | |
| Abschreibungen: Grundstücke und Gebäude | 83 000.— | | |
| Maschinen | 416 114.70 | | |
| Geräte, Utensilien und Einrichtungen | 41 802.45 | | |
| Pflanzungs-Anlage | 44 000.— | | |
| | 584 917 | 15 | |
| „ Saldo | 624 244 | — | |
| | | | |
| | M. | 3 981 483 | 89 |

Aktiva.

Bilanz

| | M. | Pfg. |
|-----------------------------------------|-----------|------|
| An Anlagen | 2 552 000 | — |
| „ Pflanzungs-Anlage | 200 000 | — |
| „ Debitoren | 3 553 372 | 92 |
| „ Cassa, Wechsel und Effecten | 744 554 | 80 |
| „ Vorräte | 2 498 076 | 62 |
| <hr/> | | |
| | M. | |
| | 9 548 004 | 34 |

| | M. | Pfg. |
|-------------------------------------------------------|-----------|------|
| Per Actien-Capital | 3 000 000 | — |
| „ Hypotheken | 1 140 000 | — |
| „ Reservefonds | 300 000 | — |
| „ Spezial-Reservefonds | 1 700 000 | — |
| „ Delcredere-Conto | 150 000 | — |
| „ Talonsteuer-Rückstellung | 16 000 | — |
| „ Creditoren | 649 565 | 29 |
| „ Accepte | 1 102 351 | 35 |
| „ Sparkasse | 528 109 | — |
| „ Allgem. Unterstützungs- und Pensionsfonds | 511 378 | 70 |
| „ Dividende | 450 600 | — |
| | M. | |
| | 9 548 004 | 34 |





Buchdruckerei · Emil Stephan · Steindruckerei
Leipzig-Plagwitz.



BERICHT

DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1924

ZUR

42. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

AM 12. MÄRZ 1925, VORMITTAGS 11 UHR

IM KONTORGEBÄUDE DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI, LEIPZIG-LINDENAU,
SPINNEREISTR. 7.



BERICHT
DER
LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHAFTSJAHR

1924

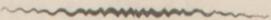
ZUR

42. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

AM 12. MÄRZ 1925, VORMITTAGS 11 UHR

IM KONTORGEBÄUDE DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI, LEIPZIG-LINDENAU,
SPINNEREISTR. 7.



Tages-Ordnung

für die auf

Donnerstag, den 12. März 1925, vormittags 11 Uhr

einberufene

Generalversammlung.

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1924.
 2. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Verteilung des Gewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft.
 4. Aufsichtsratswahl.
-

Auszug aus dem Gesellschafts-Vertrag

§ 12. „Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, welche sich nicht später als am zweiten Werktag vor der Versammlung unter Angabe ihrer Aktien bei der Gesellschaft angemeldet haben und sich bei dem Eintritte in die Versammlung durch den Besitz von Aktien der Gesellschaft, oder durch Depositenscheine, in welchen von der Gesellschaft, von Behörden oder Notaren oder von, in der Einladung zur Generalversammlung jedesmal ausdrücklich zu bezeichnenden Bankinstituten, oder anderen Firmen, die Hinterlegung von Aktien für die Generalversammlung mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird, als Aktionäre ausweisen. Der Besitz eines solchen Depositenscheines berechtigt zur Vertretung der Inhalts desselben hinterlegten Aktien, ohne daß es eines Nachweises der Identität des Vorzeigers mit dem Hinterleger, oder einer Vollmacht des letztern bedarf.“

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1924.

Das Jahr 1924 war auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete ein ereignisreiches. Unsere Industrie ist mit großen Hoffnungen in dieses Jahr hineingegangen, denn es durfte damit gerechnet werden, daß durch die kurz zuvor mit Einführung der Rentenmark erfolgte Stabilisierung unserer Währung die Grundlage für eine gesunde, sich wieder in ruhigen Bahnen bewegende Entwicklung unserer Wirtschaft geschaffen sei. Leider hat sich diese Erwartung nicht erfüllt, denn schon zu Anfang des Jahres erfolgten vielerorts Störungen der Produktion durch die Weigerung der Arbeiterschaft, die seitens der Industrie auf Grund der neuen gesetzlichen Regelung über die Arbeitszeit geforderte Mehrarbeit zu leisten. Auch unsere Werke mußten infolge dieses Streites 3 Wochen stillgelegt werden. Der hierdurch entstandene Produktionsausfall wurde noch vermehrt dadurch, daß wir in dieser Zeit des Stillstandes vieler neuer Aufträge für spätere Lieferung verlustig gingen. Als dann im Frühjahr zum Zwecke der Stützung unserer Währung Krediteinschränkungen in rücksichtslosester Form vorgenommen wurden, und bald darauf eine in solchem Ausmaße nie gekannte Geldknappheit, in vielen Fällen sogar Zahlungsunmöglichkeit der Käufer, einsetzte, stockte einerseits die Abnahme gegen laufende Kontrakte, andererseits schwand jede Unternehmungslust für neue Geschäfte, sodaß auch wir schließlich unseren Betrieb einschränken mußten und während der Monate August und September nur noch verkürzt zu arbeiten vermochten. Ein außergewöhnlich großer Preisunterschied zwischen Baumwolle alter und neuer Ernte trug dazu bei, die Unsicherheit der Lage zu verschärfen.

Erst nach Annahme der Dawes-Gesetze kehrte allmählich das Vertrauen wieder und es kam das Gefühl auf, daß nun sicherer Boden gewonnen sei, auf dem sich neu aufbauen ließe. Eine lebhaftere Nachfrage nach Baumwollwaren aller Art setzte ein und ein lange ungestillter Bedarf in unseren Erzeugnissen trat hervor, der uns in die Lage versetzte, unsere Werke wieder voll laufen zu lassen und Aufträge hereinzunehmen, die uns eine gute Beschäftigung bis weit in das neue Jahr hinein gewährleisteten.

Der große Preisabschlag, den Baumwolle im Berichtsjahre erfuhr, ist eine Folge davon, daß nach einer Reihe quantitativ ungenügender Ernten die Saison 1924/25 wieder eine Baumwollernte hervorbrachte, die aller Voraussicht nach ausreichen wird, den Weltbedarf voll zu befriedigen.

Amerikanische Baumwolle notierte:

Anfang Januar 1924 loco New York ca. 37 cts. für das engl. Pfd.

Ende Dezember 1924 „ „ „ „ 25 „ „ „ „ „

Das ist ein Abschlag von einem Drittel des Wertes.

Egyptische Baumwolle tanzte, unbekümmert um die Bewegungen der Baumwolle anderer Länder, ihren eigenen Reigen und namentlich die wertvollste Baumwolle, die Sakelaridis, erreichte infolge eines enttäuschenden Ernteaufalles, dem eine außerordentlich starke Nachfrage seitens des Konsums gegenüberstand, in den letzten Monaten Fantasiepreise. Diese Sorte wertete:

im Januar 1924 ca. 24^d für das engl. Pfd.

„ „ 1925 „ 36^d „ „ „ „

Hier liegt eine Steigerung des Wertes um ca. 50% vor.

Der niedrige Stand der Vorkriegspreise für Baumwolle ist leider noch lange nicht wieder erreicht und es ist nur zu hoffen, daß auch die kommende Welternte 1925/26 wieder eine große sein wird und dadurch die Baumwollpreise auf eine Basis kommen, die der Konsum auch auf die Dauer bezahlen kann.

Der **Export** in baumwollenen Waren, ohne den unsere Industrie nicht zu leben vermag, wird erst dann wieder aufblühen können, wenn durch Wegfall der noch immer bestehenden Vorbelastung unserer Industrie mit absolut untragbaren Steuern die Wettbewerbfähigkeit auf dem Weltmarkt, die heute nicht mehr besteht, wieder hergestellt sein wird.

Wie berechtigt unsere immer wieder erhobene Klage über den **ungenügenden Zollschutz** der Baumwollgarne ist, mag nur durch den Hinweis darauf beleuchtet werden, daß die Einfuhr ausländischer Baumwollgarne in einigen Monaten des Berichtjahres bis zu 40% der einheimischen Erzeugung betrug!

Wir haben begründete Hoffnung, daß ein Teil der Hindernisse, die einem Wiederaufbau unserer Industrie entgegenstehen, im Laufe dieses Jahres hinweggeräumt wird und daß uns das neue Jahr, wenn wir auch unter schweren Lasten zu arbeiten haben werden, doch wieder einen Schritt vorwärts bringt.

Bei Aufstellung der Bilanz haben wir uns mit Rücksicht auf die noch immer außergewöhnlichen wirtschaftlichen Verhältnisse von der größten Vorsicht, namentlich auch bei Bewertung der Bestände, leiten lassen. Wir sehen uns in der Lage, auf das auf Grund der Verordnung über die Goldmarkbilanzen lt. Beschluß der ordentlichen Generalversammlung vom 24. Juni 1924 auf GM. 3 600 000.— umgestellte Aktienkapital eine, wenn auch im Vergleich mit den zurzeit geltenden hohen Zinssätzen bescheidene, Dividende in Vorschlag zu bringen.

Nach Abzug der Amortisation in Höhe von RM. 250 000.—, aller nötigen Abschreibungen, sowie nach Erfüllung der vertrags- und statutenmäßigen Verpflichtungen, errechnet sich der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Gewinn auf

Reichs-Mark 501 875.—

die wir vorschlagen wie folgt zur Verteilung zu bringen:

| | | |
|------|-----------------------|-------------------------------------------------------|
| R.M. | 10 000.— | Zuweisung an den Reservefonds |
| „ | 100 000.— | „ „ einen neu zu bildenden Spezial-Reservefonds |
| „ | 30 000.— | „ „ den Allgemeinen Unterstützungs- und Pensionsfonds |
| „ | 1 875.— | für 5% Dividende auf die Vorzugsaktien |
| „ | 360 000.— | „ 10% Dividende auf die Stammaktien |
| | <u>R.M. 501 875.—</u> | |

Die uns angeschlossene Leipziger Baumwollweberei, Wolkenburg, bringt auf das neue, auf Goldmark 700 000.— umgestellte Aktienkapital für das Jahr 1924 eine Dividende von 8% in Vorschlag.

Leipzig-Lindenau, im Januar 1925.

Der Vorstand:
H. Hans.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben, anschließend an die vorhergegangenen eingehenden Prüfungen der Bücher und des gesamten Rechnungswerkes durch die Sächsische Revisions- und Treuhand-Gesellschaft A.-G., Leipzig, auch unsererseits die Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Konto, die laufenden Abschlüsse, die Vorräte und deren Bewertung geprüft, alles in Ordnung und übereinstimmend mit den Geschäftsbüchern gefunden. Die betreffenden Revisionsprotokolle liegen zur Einsicht auf. Der vorstehende Bericht des Vorstandes findet unsere Zustimmung.

Die auf die Stammaktien treffende Dividende von 10% soll vom 14. März d. J. ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig zur Auszahlung gelangen.

Der Aufsichtsrat:

Petersen, Vorsitzender.

| | RM. | Pfg. |
|-------------------------------------------------|-------------------|-----------|
| An Anlage-Konti | | |
| Gesamtanlage 1. Januar 1925 | 16 194 000 | — |
| Gesamtabschreibungen RM. 12 944 000.— | | |
| Abschreibungen 1924 „ 250 000.— | 13 194 000 | — |
| | <u>3 000 000</u> | — |
| „ Konto-Korrent-Konto | | |
| diverse Debitoren | 3 793 590 | 26 |
| Bankguthaben | 236 643 | 03 |
| „ Kasse-Konto | 20 014 | 20 |
| „ Wechsel-Konto | 1 632 759 | — |
| „ Effekten-Konto | | |
| Aktien der Leipziger Baumwollweberei | 200 000 | — |
| Zwangsanleihe | 1 | — |
| „ Vorräte | 2 695 828 | 21 |
| | <u>11 578 835</u> | <u>60</u> |

| | RM. | Pfg. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|-----------|
| An General-Unkosten-Konto | | |
| Arbeitslöhne, Kohlen und diverse Betriebsmaterialien, Betriebsunkosten, Reparaturen, Handlungsspesen, Zinsen, Steuern, Arbeiterfürsorge und freiwillige Leistungen | 4 246 517 | 67 |
| „ Amortisations-Konto | 250 000 | — |
| „ Saldo | 501 875 | — |
| | <u>4 998 392</u> | <u>67</u> |

Leipzig-Lindenau, 31. Dezember 1924.

Leipziger Baumwollspinnerei.
H. Hans.

31. DEZEMBER 1924.

Passiva.

| | RM. | Pfg. |
|----------------------------------------------------------------|-------------------|-----------|
| Per Aktien-Kapital-Konto | 3 600 000 | — |
| „ Vorzugsaktien-Kapital-Konto | 37 500 | — |
| „ Schuldverschreibungs-Konto | 15 518 | — |
| „ Reservefonds-Konto | 360 000 | — |
| „ Konto-Korrent-Konto | | |
| diverse Kreditoren | 2 007 654 | 64 |
| Banktratten gegen Baumwoll-Verschiffungen | 2 267 560 | 21 |
| „ Pfund-Akzept-Konto | | |
| Eigenakzpte gegen Baumwoll-Verschiffungen | 1 989 317 | 75 |
| „ Allgemeine Unterstützungs- und Pensionsfonds-Konti | 799 410 | — |
| „ Gewinn- und Verlust-Konto | 501 875 | — |
| | 11 578 835 | 60 |

VERLUST-KONTO.

Haben.

| | RM. | Pfg. |
|-------------------------|------------------|-----------|
| Per Erträgnis | 4 998 392 | 67 |
| | 4 998 392 | 67 |

Die Übereinstimmung vorstehender Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung mit den ordnungsgemäß geführten und von uns geprüften Büchern der Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig-Lindenau bestätigen wir hiermit.

Leipzig, den 21. Februar 1925.

Sächsische Revisions- und Treuhandgesellschaft A.-G.
Muth. Erdmann.

BERICHT

ZUR

ERÖFFNUNGS-BILANZ

PER 1. JANUAR 1924

DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

IN DER

41. ORDENTLICHEN GENERAL-VERSAMMLUNG

AM 24. JUNI 1924

IM KONTORGEBÄUDE DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI, LEIPZIG-LINDENAU,

SPINNEREISTR. 7.

Bericht.

Wir beehren uns, hiermit die Eröffnungsbilanz per 31. Januar 1924 zur Vorlage zu bringen.

Diese Bilanz, in welcher sämtliche Aktiven und Passiven der Verordnung über Goldmark-Bilanzen vom 28. Dezember 1923 entsprechend auf Goldmark umgestellt sind, ergibt ein Übersteigen des bisherigen Grundkapitals von M. 12 750 000.— über das in Goldmark ausgedrückte Vermögen.

Wir beantragen daher, das Grundkapital entsprechend zu ermäßigen, und zwar durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien:

das Aktien-Kapital auf G.-M. 3 600 000.—

(durch Abstempelung der Aktien von M. 2000.— auf M. 600.—

und der Aktien von M. 1000.— auf M. 300.—)

das Vorzugsaktien-Kapital auf G.-M. 37 500.—

festzusetzen, und einen

ordentlichen Reservefonds von G.-M. 360 000.—

zu bilden.

Zu den einzelnen Posten der Eröffnungsbilanz bemerken wir folgendes:

Zu den Aktiven:

Die **Anlage-Konti** umfassen Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Einrichtungen und erforderten bis Ende 1913 eine Gesamtaufwendung von G.-M. 15 379 000.—

der Zugang 1914 bis 1923 betrug „ 815 000.—

zusammen G.-M. 16 194 000.—

für usancemäßige Abschreibungen für Abnutzung sind zu rechnen „ 12 944 000.—

sodaß der Anschaffungs- oder Herstellungswert der Anlage abzüglich Ab-

schreibungen per 1. Januar 1924 G.-M. 3 250 000.—

beträgt.

Unsere Anlagen in Deutsch-Ostafrika müssen als verloren betrachtet werden. Die Abfindung durch das Reich wird nur wenige tausend Mark betragen. Eine Bewertung dieses Besitzes unter Anlage hat daher nicht stattgefunden.

Konto-Korrent-Konto = diverse Debitoren und Bankguthaben,

Kasse-Konto und

Wechsel-Konto zeigen die aus der Papiermark-Bilanz übernommenen Buch-Saldi in Goldmark, durch Umrechnung von 1 Billion Papiermark = 1 Goldmark.

Auf **Effekten-Konto** führen wir nominell 5,5 Millionen Papiermark Aktien-Kapital der Leipziger Baumwollweberei in Wolkenburg. Die Weberei hat 600 Stühle. Sie wird ihr Aktien-Kapital auf G.-M. 700 000.— umstellen. Wir bewerten diesen Aktienbesitz mit G.-M. 200 000.—. Nominell M. 850 000.— Zwangsanleihe setzten wir mit G.-M. 1.— ein.

Die **Vorräte** haben wir unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage mit der gebotenen Vorsicht bewertet. Der Anschaffungs- bzw. Herstellungswert ist ein höherer.

Zu den Passiven:

Die in der Papiermark-Bilanz enthaltenen Konti:

| | |
|------------------------------------------|----------------------------|
| das Spezial-Reservefonds-Konto | (5 Millionen Papiermark), |
| das Erneuerungs- (Werkerhaltungs-) Konto | (15 „ „), |
| und das Delcredere-Konto | (2 „ „) |

erscheinen in der Eröffnungs-Bilanz nicht mehr.

Das **Schuldverschreibungs-Konto** stellt die im Jahre 1920 aufgenommenen M. 2 000 000.— Schuldverschreibungen dar. Diese ergeben nach Beachtung der gesetzlichen Aufwertungsbestimmungen M. 15 518.— Verpflichtungen in Gold.

Konto-Korrent-Konto = diverse Kreditoren und Bankschulden, sowie das **Pfund-Akzept-Konto**

zeigen ebenso wie das Konto-Korrent-Konto auf der Aktiv-Seite die aus der Papiermark-Bilanz übernommenen Buch-Saldi in Goldmark durch Umrechnung von 1 Billion Papiermark = 1 Goldmark.

Die **Allgemeinen Unterstützungs- und Pensionsfonds-Konti** ergeben, die in den Inflationsjahren gemachten Zuweisungen in Gold umgerechnet, G.-M. 788 500.—. Diese Fonds stehen unter Treuhandverwaltung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt. Wir stellen, von der Erwägung ausgehend, daß diese zum Wohle unserer Angestellten und Arbeiter errichteten Fonds nach Möglichkeit erhalten bleiben sollen, dieselben mit G.-M. 750 000.— in die Eröffnungs-Bilanz, ein.

Das **Aktien-Kapital** soll, wie eingangs erwähnt auf G.-M. 3 600 000.—, das **Vorzugsaktien-Kapital** „ „ 37 500.— herabgesetzt werden.

Wir bemerken hierzu, daß das Aktienkapital Ende 1914 M. 3 000 000.— betrug und die späteren Einzahlungen in Gold M. 375 000.— ausmachen, zusammen also G.-M. 3 375 000.—.

Die Einzahlungen auf die Vorzugsaktien betragen in Gold M. 38 658.27. Eine Höherbewertung ist nach dem Gesetz nicht erlaubt.

Das bisherige Verhältnis des Stimmrechts der beiden Aktiengattungen zueinander bleibt durch die beantragte Herabsetzung des Nennwertes der Aktien unverändert.

Das **Reservefonds-Konto** soll mit G.-M. 360 000.—, d. i. 10% des neuen Aktienkapitals, neu gebildet werden.

Leipzig, im Juni 1924.

Leipziger Baumwollspinnerei.

Der Vorstand:

H. Hans

Der Aufsichtsrat:

Ernst Petersen Alfred Thieme
G. Hertle Alexander Bleicher
Otto Moras
Emil Peetz Albert Heinze

Eröffnungs-Bilanz per 1. Januar 1924.

Aktiva.

Passiva.

| | M. | Pf. | | M. | Pf. |
|----------------------------|-----------|-----|------------------------------|-----------|-----|
| An Anlage-Konti | 3 250 000 | — | Per Aktien-Kapital-Konto . . | 3 600 000 | — |
| „ Konto-Korrent-Konto | | | „ Vorzugs-Aktien-Kapital- | | |
| diverse Debitoren . . . | 1 656 233 | 86 | Konto | 37 500 | — |
| Bank-Guthaben | 854 378 | 11 | „ Schuldverschreibungs- | | |
| „ Kasse-Konto | 13 342 | 41 | Konto | 15 518 | — |
| „ Wechsel-Konto | 9 157 | 39 | „ Reservefonds-Konto . . | 360 000 | — |
| „ Effekten-Konto | 200 001 | — | „ Konto-Korrent-Konto | | |
| „ Vorräte | 2 068 484 | 02 | diverse Kreditoren . . | 871 225 | 66 |
| | | | Bank-Schulden | 2 159 718 | 13 |
| | | | „ Pfund-Akzept-Konto . . | 257 635 | — |
| | | | „ Allgem. Unterstützungs- | | |
| | | | und Pensionsfonds- | | |
| | | | Konti | 750 000 | — |
| | 8 051 596 | 79 | | 8 051 596 | 79 |

Leipzig-Lindenau, den 1. Januar 1924.

Leipziger Baumwollspinnerei.

H. Hans

BERICHT
DER
LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHAFTSJAHR

1925

ZUR

43. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

AM 2. MÄRZ 1926, VORMITTAGS 11 UHR

IM KONTORGEBÄUDE DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI, LEIPZIG-LINDENAU,
SPINNEREISTR. 7.



Tages-Ordnung

BERICHT

Dienstag, den 2. März 1926, vormittags 11 Uhr

DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1925

ZUR

43. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

AM 2. MÄRZ 1926, VORMITTAGS 11 UHR

IM KONTORGEBÄUDE DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI, LEIPZIG-LINDENAU,

SPINNEREISTR. 7.



Tages-Ordnung

für die auf

Dienstag, den 2. März 1926, vormittags 11 Uhr

einberufene

Generalversammlung.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1925.
2. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Verteilung des Gewinns.
3. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft.
4. Aufsichtsratswahl.
5. Satzungsänderungen.
 - a) § 14: Bei Beschlüssen der Generalversammlung soll in Zukunft die einfache Mehrheit genügen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt.
 - b) § 17: Abs. 2, Satz 2: Das Wort „vier“ ist in „drei“ zu ändern.
 - c) § 10: Satz 1: Exaktere Fassung des jetzt Gesagten.

Auszug aus dem Gesellschafts-Vertrag.

§ 12. „Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, **welchesich nicht später als am zweiten Werktag vor der Versammlung unter Angabe ihrer Aktien bei der Gesellschaft angemeldet haben** und sich bei dem Eintritte in die Versammlung durch den Besitz von Aktien der Gesellschaft, oder durch Depositenscheine, in welchen von der Gesellschaft, von Behörden oder Notaren oder von, in der Einladung zur Generalversammlung jedesmal ausdrücklich zu bezeichnenden Bankinstituten, oder anderen Firmen, die Hinterlegung von Aktien für die Generalversammlung mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird, als Aktionäre ausweisen. Der Besitz eines solchen Depositenscheines berechtigt zur Vertretung der Inhalts desselben hinterlegten Aktien, ohne daß es eines Nachweises der Identität des Vorzeigers mit dem Hinterleger, oder einer Vollmacht des letzteren bedarf.“

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1925.

Das Jahr 1925 ist für die Baumwollindustrie vor allem dadurch bemerkenswert geworden, daß es ganz gegen die anfängliche Erwartung wieder eine Baumwollernte hervorgebracht hat, die ausreicht, auch einen starken Weltkonsum vollauf zu befriedigen. Die Ernte Amerikas, die rund 16 Millionen Ballen betragen wird, ist bisher nur zweimal, und zwar im Jahre 1911 und 1914, um weniges übertroffen worden. Ebenso haben auch Ägypten und Indien große Ernten hervorgebracht, und daneben reihen sich die immer mehr Beachtung verdienenden Ernten von Argentinien, Brasilien, Peru, Uganda, Kleinasien, des Sudan u. a.

Die **Baumwollpreise** sind angesichts dieses reichen Erntesegens gewaltig gefallen. Der Höchststand war im Berichtsjahre für amerikanische Baumwolle Ende Juli, für ägyptische Mitte März erreicht.

Amerikanische Baumwolle notierte in Bremen:

Ende Juli 1925 ca. 29,5 cts. für 1 engl. Pfund,

Ende Dezember 1925 „ 21 „ „ 1 „ „ = rund 30 % Abschlag;

Oberegypische notierte:

Mitte März 1925 ca. 27d für 1 engl. Pfund,

Ende Dezember 1925 „ 15d „ 1 „ „ = rund 45 % Abschlag;

Sakelaridis notierte:

Mitte März 1925 ca. 47d für 1 engl. Pfund,

Ende Dezember 1925 „ 19d „ 1 „ „ = rund 60 % Abschlag.

Die ägyptische Regierung versucht zwar die Preise für die in ihrem Lande erzeugte Baumwolle durch eigene Käufe auf einer bestimmten Höhe zu halten, doch dürfte sich dieses Vorgehen für die Dauer als ein untaugliches Mittel erweisen, wie ja erfahrungsgemäß behördliche Eingriffe zum Zwecke der Preisregulierung meist nur geeignet sind, die Wirtschaft vorübergehend in Unordnung zu bringen, nie aber die natürliche Entwicklung, die auf dem Grundgesetz von Angebot und Nachfrage beruht, dauernd abzuändern vermögen.

Garnpreise haben eine dieser Abwärtsbewegung der Baumwollpreise voll entsprechende Senkung erfahren, sie sind sogar als Folge der in den letzten Monaten des Berichtjahres einsetzenden Wirtschaftskrise, die auch in unserer Branche das Geschäft vollständig lahm gelegt hat, auf ein Niveau gesunken, das in vielen Fällen die Herstellungskosten bei weitem nicht mehr deckt.

Außerordentlich ungünstig beeinflußt wurden die Garnpreise auch im Berichtsjahre wieder durch die unvermindert starke Einfuhr ausländischer Garne. Die gegen diese Einfuhr aufgerichteten Zollschranken haben nicht vermocht, der Überschwemmung Deutschlands mit Baumwollgarn einen wirksamen Damm entgegenzusetzen, was beweist, daß diese Zölle nicht ausreichen, um die außergewöhnlichen Lasten, die auf unserer Produktion liegen, auszugleichen. Namentlich die englische Baumwollindustrie, die unter einer chronischen Absatzstockung zu leiden scheint, wirft, unterstützt seitens ihrer Regierung durch Exporterleichterungen verschiedener Art, dauernd große Posten von Garnen und Geweben auf den deutschen Markt. Eine

baldige Änderung in der Lage dieser Dinge ist kaum zu erhoffen, da sie eine Folge zu sein scheint der zunehmenden Industrialisierung solcher Länder, die in früheren Zeiten fast ausschließlich als Käufer von Baumwollwaren auftraten. Es sei in diesem Zusammenhange nur erwähnt, daß Japan, China und Ostindien ihre Spindelzahl seit 1913 um zusammen mehr als 5 Millionen Spindeln vermehrt haben und daß auch in Amerika die Spindelzahl in der gleichen Zeit um ebenfalls ca. 5 Millionen gestiegen ist.

Ein Gebot der Selbsterhaltung wird es angesichts dieser mächtigen ausländischen Konkurrenz für unsere Baumwollindustrie sein, alles zu tun, was zur Verbesserung und namentlich zur Verbilligung der Produktion dienen kann, doch wird die Sparsamkeit da Halt machen müssen, wo es sich um die Erhaltung und Modernisierung der Betriebe handelt. Dieselbe Sparsamkeit muß aber auch von der öffentlichen Hand gefordert werden, denn ohne diese, ohne eine vernünftige Steuer- und Zollpolitik und ohne kräftige Unterstützung des Exportes — in gleicher Art wie dies von den Regierungen anderer Länder in weitblickender Weise geschieht — wird unsere Industrie sich vergeblich mühen und weiter den sogenannten Gesundungsprozeß durchmachen müssen, der einem langsamen Sterben zum Verwecheln ähnlich sieht.

Um einige vergleichende Zahlen zu nennen, heben wir hervor, daß **Steuern und soziale Lasten** in unserem Betriebe

im Jahre 1913 2 Pfg. auf das erzeugte Kilo Garn betragen,
im Jahre 1925 20 1/2 Pfg., d. i. mehr als das Zehnfache.

Der im Berichtsjahre hierfür aufgewendete Betrag entspricht 20 % unseres Aktienkapitals.

Die auf 1 Kilo erzeugtes Garn gezahlten **Löhne** betragen:

im Jahre 1913 27 1/2 Pfg.,
im Jahre 1925 47 1/2 Pfg.

Für **Erneuerung und Modernisierung der Betriebsanlagen** werden wir in den kommenden Jahren regelmäßig größere Aufwendungen zu machen haben. Wie aus der Bilanz ersichtlich, haben wir damit im Berichtsjahre einen Anfang gemacht.

Vorräte haben wir in der Bilanz mit der nötigen Vorsicht bewertet.

Das **Schuldverschreibungs-Konto** haben wir auf RM. 30,000.— erhöht, da diese Summe nach der Verordnung zum Aufwertungsgesetz nötig sein wird, um sowohl die Rechte des Altbesitzes abzulösen, als auch die ganze Anleihe zurückzuzahlen. Letzteres soll geschehen, sobald dies die diesbezüglichen Vorschriften erlauben.

Die Verwaltung der auf „**Allgemeine Unterstützungs- und Pensionsfonds-Konti**“ zu Buche stehenden Beträge haben wir mit dem 1. Januar 1925 der Sächsischen Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Leipzig, übertragen. Die Konti führen demzufolge nunmehr die Bezeichnung: „Allgemeine Unterstützungs- und Pensions-Kassen“.

Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende **Gewinn** errechnet sich nach Abzug der Amortisation in Höhe von RM. 466663.40, nach Vornahme aller nötigen Abschreibungen, sowie nach Erfüllung der vertrags- und statutenmäßigen Verpflichtungen auf

RM. 822.875.—.

die wir vorschlagen wie folgt zur Verteilung zu bringen:

| | |
|----------------------|-------------------------------------------|
| RM. 200.000.— | an den Spezialreservefonds |
| „ 45.000.— | „ die Unterstützungs- und Pensions-Kassen |
| „ 1.875.— | 5 % Dividende auf Vorzugsaktien |
| „ 576.000.— | 16 % „ „ Stammaktien |
| <u>RM. 822.875.—</u> | |

Die uns angeschlossene Baumwollweberei Wolkenburg bringt für das Geschäftsjahr 1925 die Verteilung einer Dividende von 8 % in Vorschlag.

Über die **Aussichten** für die Zukunft läßt sich angesichts der zurzeit auf dem ganzen Wirtschaftsleben Deutschlands lastenden Krise schwer etwas voraussagen. Unser Auftragsbestand ist noch ein guter, doch läßt der Abruf seitens der Kundschaft sehr zu wünschen übrig, sodaß es nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit liegt, daß die Produktion, die in einzelnen Abteilungen schon verkürzt wurde, allgemein eingeschränkt werden muß. Wir hoffen, daß in letzter Stunde von denen, die dazu berufen sind, die Lasten, unter denen unsere Wirtschaft zusammenzubrechen droht, auf ein erträgliches Maß gemildert werden. Die Herabsetzung des Diskonts sowie die Lockerung im System der Kreditkontingentierung wollen wir als gute Vorboten auf diesem Wege betrachten.

Leipzig, 8. Februar 1926.

Der Vorstand:
H. Hans.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir haben, anschließend an die vorhergegangenen eingehenden Prüfungen der Bücher und des gesamten Rechnungswerkes durch die Sächsische Revisions- und Treuhand-Gesellschaft A.-G., Leipzig, auch unsererseits die Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Konto, die laufenden Abschlüsse, die Vorräte und deren Bewertung geprüft, alles in Ordnung und übereinstimmend mit den Geschäftsbüchern gefunden. Die betreffenden Revisionsprotokolle liegen zur Einsicht auf. Der vorstehende Bericht des Vorstandes findet unsere Zustimmung.

Die Dividende soll vom 4. März d. J. ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig, zur Auszahlung gelangen.

Leipzig, 12. Februar 1926.

Der Aufsichtsrat:
Petersen, Vorsitzender.

Aktiva.

BILANZ PER

| | RM. | Pfg. |
|--------------------------------------------------|------------|------|
| An Gesamtanlage 1. Januar 1925 | 16 194 000 | — |
| Zugang im Januar 1925 | 616 633 | 40 |
| „ Gesamtabschreibungen RM 13 194 000.— | 16 810 633 | 40 |
| Abschreibungen 1925 „ 466 633.40 | 13 660 633 | 40 |
| | 3 150 000 | — |
| „ Konto-Korrent-Konto | | |
| diverse Debitoren | 4 460 089 | 20 |
| Bankguthaben | 62 067 | 66 |
| „ Kasse-Konto | 21 458 | 61 |
| „ Wechsel-Konto | 1 459 006 | 60 |
| „ Effekten-Konto | 200 001 | — |
| „ Vorräte | 1 240 828 | 66 |
| | 10 593 451 | 73 |

Soll.

GEWINN- UND

| | RM. | Pfg. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------|
| An General-Unkosten-Konto | | |
| Arbeitslöhne, Kohlen und diverse Betriebsmaterialien, Betriebsunkosten, Reparaturen Handlungsspesen, Zinsen, Steuern, Arbeiterfürsorge und frei- willige Leistungen, abzüglich vereinnahmte Zinsen | 5 197 546 | 21 |
| „ Amortisations-Konto | 466 633 | 40 |
| „ Saldo | 822 875 | — |
| | 6 487 054 | 61 |

Leipzig-Lindenau, 31. Dezember 1925.

Leipziger Baumwollspinnerei.
H. Hans.

31. DEZEMBER 1925.

Passiva.

| | <i>R.M.</i> | <i>Pfg.</i> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Per Aktienkapital-Konto | 3 600 000 | — |
| „ Vorzugsaktienkapital-Konto | 37 500 | — |
| „ Schuldverschreibungs-Konto | 30 000 | — |
| „ Reservefonds-Konto | 370 000 | — |
| „ Spezialreservefonds-Konto | 100 000 | — |
| „ Konto-Korrent-Konto | | |
| diverse Kreditoren | 2 044 105 | 22 |
| Banktratten gegen Baumwoll-Verschiffungen | 2 018 643 | 51 |
| ● Akzept-Konti | | |
| Eigenakzpte gegen Baumwoll-Verschiffungen | 698 285 | — |
| „ Allgemeine Unterstützungs- und Pensionskassen | 870 450 | — |
| <small>(in Treuhand bei der Sächsischen Revisions- und Treuhandgesellschaft A.-G., Leipzig)</small> | | |
| „ Dividenden-Konto: Rest 1924 | 1 593 | — |
| „ Gewinn- und Verlust-Konto | 822 875 | — |
| | 10 593 451 | 73 |

VERLUST-KONTO.

Haben.

| | <i>R.M.</i> | <i>Pfg.</i> |
|-------------------------|-------------|-------------|
| Per Erträgnis | 6 487 054 | 61 |
| | 6 487 054 | 61 |

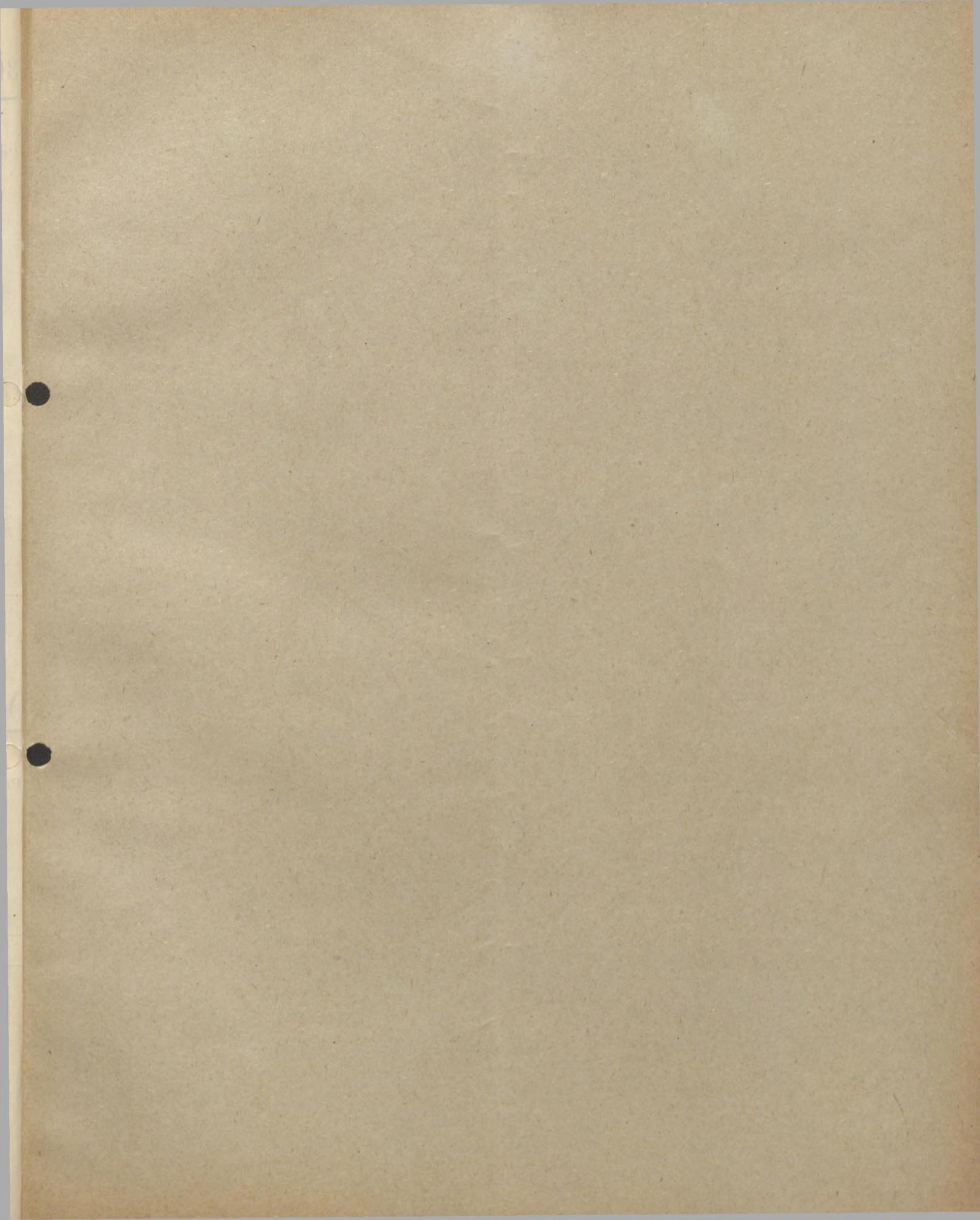
Die Übereinstimmung vorstehender Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Rechnung mit den ordnungsgemäß geführten und von uns geprüften Büchern der Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig-Lindenau, bestätigen wir hiermit.

Leipzig, 12. Februar 1926.

Sächsische Revisions- und Treuhandgesellschaft A.-G.

Muth.

Erdmann.



BERICHT
DER
LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHAFTSJAHR

1926

ZUR

44. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

AM 16. MÄRZ 1927, VORMITTAGS 11 UHR

IM KONTORGEBÄUDE DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI, LEIPZIG-LINDENAU,
SPINNEREISTR. 7.

BERICHT

DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHAFTSJAHR

1926

ZUR

44. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

AM 16. MÄRZ 1927, VORMITTAGS 11 UHR

IM KONTORGEBÄUDE DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI, LEIPZIG-LINDENAU,
SPINNEREISTR. 7.



Tages-Ordnung

für die auf

Mittwoch, den 16. März 1927, vormittags 11 Uhr

einberufene

Generalversammlung.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts und des Rechnungsabschlusses für das Geschäftsjahr 1926.
2. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Verteilung des Gewinns.
3. Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft.
4. Aufsichtsratswahl.
5. Satzungsänderungen.

§ 12: (Bestimmungen über Hinterlegung von Aktien zwecks Teilnahme an Generalversammlungen.)

Auszug aus dem Gesellschafts-Vertrag.

§ 12. „Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle diejenigen berechtigt, welche sich nicht später als am zweiten Werktag vor der Versammlung unter Angabe ihrer Aktien bei der Gesellschaft angemeldet haben und sich bei dem Eintritte in die Versammlung durch den Besitz von Aktien der Gesellschaft, oder durch Depositenscheine, in welchen von der Gesellschaft, von Behörden oder Notaren oder von, in der Einladung zur Generalversammlung jedesmal ausdrücklich zu bezeichnenden Bankinstituten, oder anderen Firmen, die Hinterlegung von Aktien für die Generalversammlung mit Angabe der Nummern derselben bescheinigt wird, als Aktionäre ausweisen. Der Besitz eines solchen Depositenscheines berechtigt zur Vertretung der Inhalts desselben hinterlegten Aktien, ohne daß es eines Nachweises der Identität des Vorzeigers mit dem Hinterleger, oder einer Vollmacht des letzteren bedarf.“

Bericht des Vorstandes

über das Geschäftsjahr 1926.

Die Depression, die schon zu Beginn des Berichtjahres schwer auf der deutschen Wirtschaft lastete, hat bis weit in den Sommer hinein angehalten und zur Folge gehabt, daß es uns nicht möglich war, in dieser Zeit die volle Produktion abzusetzen. Wenn wir trotzdem in den ersten Monaten des Jahres noch unverkürzt arbeiteten, so geschah dies im Interesse unserer Belegschaft und in der Erwartung, daß sich die Verhältnisse im Frühjahr bessern würden. Diese Besserung trat jedoch nicht ein, die Lager an fertigen Garnen wuchsen von Monat zu Monat, und wir sahen uns schließlich vor die Notwendigkeit gestellt, die Erzeugung einzuschränken. Die Arbeitszeit wurde wiederholt stark verkürzt, sodaß wir vorübergehend nur noch mit etwa 50% der Leistungsfähigkeit unserer Betriebe arbeiteten. Erst im August belebte sich das Geschäft wieder langsam aber stetig, mit dem Erfolg, daß wir gegen Ende des Jahres wieder den größten Teil unserer Spindeln laufen lassen konnten.

Zur Wiederbelebung unserer Industrie trug neben der allgemeinen Besserung der ganzen Wirtschaftslage in Deutschland vor allem bei: die starke Senkung der Rohbaumwollpreise und in weiterer Konsequenz die Verbilligung aller baumwollnen Erzeugnisse. Der Artikel Baumwolle wurde infolge seiner Billigkeit wieder sehr begehrt, und man darf damit rechnen, daß sich dies sobald nicht grundlegend ändern wird. Bekanntlich ist der großen amerikanischen Baumwollernte 1925/26, von der ca. 3 700 000 Ballen durch den Konsum nicht bewältigt werden konnten, eine neue Riesenernte gefolgt, die mit einem geschätzten Ertrage von ca. 18 600 000 Ballen den Rekord aller Zeiten geschlagen hat. Es stehen also für diese Saison allein an amerikanischer Baumwolle über 22 000 000 Ballen zur Verfügung. Das ist zuviel für den Verbrauch und viele Millionen Ballen werden wieder in die nächste Saison mit hinübergenommen werden müssen. Die ägyptische Baumwollernte ist ebenfalls wieder eine außergewöhnlich große.

| | | | | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|---------|--------|------|---------|-------|-------|----|
| Der gegenwärtige Preis für amerikanische Baumwolle in New-York ist ungefähr | | | | | | | |
| gleich dem Durchschnittspreis der Saison 1913/14 | von ca. | 13 1/2 | cts. | pr. | engl. | Pfund | |
| gegenüber einem | „ | „ | „ | 1925/26 | „ | „ | 22 |
| „ | „ | „ | „ | 1919/20 | „ | „ | 35 |

Die Garnpreise waren für die meisten Sorten das ganze Jahr über außerordentlich gedrückt. Besonders vernachlässigt waren höhere Qualitäten, doch ist in den letzten Monaten des Berichtjahres hierin erfreulicherweise eine Änderung eingetreten.

Der Kampf mit der ausländischen Konkurrenz war ein besonders schwerer und trotz billigster Preisstellung der deutschen Spinnerei sind wieder große Mengen ausländischer Garne eingeführt worden. Ein Export von Garnen war uns nur im bescheidensten Umfange möglich.

Die Sonderlasten, die auf unserer Industrie liegen, erschweren namentlich in Zeiten niedergehender Konjunktur die Geschäfte in außerordentlicher Weise. Vor allem ist die Umsatzsteuer für ein Halbfabrikat, wie es die von der Baumwollspinnerei hergestellten Garne dar-

stellen, eine ganz untragbare Vorbelastung, gegenüber der ausländischen Konkurrenz, die diese Steuer nicht zu leisten hat. Im Inneren wirkt dieselbe außerdem ungerecht, da sie nur die reinen Spinnereien belastet, die gemischten Betriebe (Spinnwebereien) dagegen freiläßt.

Steuern und soziale Abgaben belasteten das Kilo erzeugtes Garn im Berichtjahre noch etwas höher wie im Vorjahre, und zwar mit rund 21 Pfg., gegenüber 2 Pfg. im Jahre 1913. Das Aufbringungsgesetz allein wird uns für das Jahr 1927 eine Belastung von weiteren 2 Pfg. pro Kilo bringen, während die Umsatzsteuer trotz des niedrigen Preisstandes der Garne voraussichtlich noch immer 2,5—3 Pfg. pro Kilo Garn betragen wird.

Solange diese Lasten unvermindert fortbestehen, wird eine dauernde volle Ausnützung der vorhandenen Betriebsmittel nicht möglich sein, sondern auch fernerhin mit stoßweisen Fluktuationen in der Beschäftigung gerechnet werden müssen.

Um eine Verbesserung und Verbilligung der Produktion zu erreichen, haben wir auch in diesem Jahre für die Erneuerung und Modernisierung der bestehenden Anlagen erhebliche Aufwendungen gemacht, was in der Bilanz unter Zugängen auf Anlage-Konti ersichtlich ist. Gleichzeitig wurden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Vorräte mußten wir in der Bilanz angesichts der stark gesunkenen Baumwoll- und Garnpreise, sowie der Ungewißheit bezüglich der weiteren Preisentwicklung besonders vorsichtig bewerten.

Das Schuldverschreibungs-Konto, das in der vorjährigen Bilanz noch mit RM 30 000.— figurierte, erscheint in der diesjährigen Bilanz nicht mehr, nachdem wir sowohl den Altbesitz abgelöst, als auch die ganze Anleihe zurückbezahlt haben.

Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Gewinn errechnet sich nach Abzug der Amortisation in Höhe von RM 752 491.25 nach Vornahme aller nötigen Abschreibungen, sowie nach Erfüllung der vertrags- und statutenmäßigen Verpflichtungen auf

RM 815 875.—

die wir vorschlagen wie folgt zur Verteilung zu bringen:

| | |
|---------------------|------------------------------------------|
| RM 200 000.— | an den Spezial-Reservfonds |
| „ 38 000.— | „ die Unterstützungs- und Pensionskassen |
| „ 1 875.— | 5% Dividende auf die Vorzugsaktien |
| „ 576 000.— | 16% „ „ „ Stammaktien |
| <u>RM 815 875.—</u> | |

Die uns angeschlossene Baumwollweberei Wolkenburg bringt für das Geschäftsjahr 1926 eine Dividende nicht in Vorschlag. Der erzielte Überschuß wird zu Abschreibungen verwendet.

Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind insofern nicht ungünstig, als durch den vorliegenden Auftragsbestand die Beschäftigung für das erste Halbjahr gesichert erscheint. Die zurzeit erzielbaren Garnpreise lassen aber nur geringen Nutzen und es muß damit gerechnet werden, daß der Kampf gegen die ausländische Konkurrenz, die unter soviel günstigeren Bedingungen arbeitet als die deutsche Spinnerei, ein außerordentlich schwerer bleiben wird.

Leipzig, 22. Februar 1927.

Der Vorstand:

H. Hans.

Bericht des Aufsichtsrates.

Am 9. März 1926 verstarb nach langem schweren Leiden Herr Kommerzienrat Gustav Hertle in Feldafing. Von 1894 bis 1914 war derselbe im Vorstand unserer Gesellschaft, von 1914 an gehörte er dem Aufsichtsrate an, dessen Vorsitz er viele Jahre inne hatte. Ein selten treuer Freund und Berater ist uns mit ihm genommen worden. Sein Heimgang bedeutet für uns einen schweren Verlust. In der Geschichte der Leipziger Baumwollspinnerei, um deren Entwicklung er sich unvergeßliche Dienste erworben hat, wird sein Name für immer fortleben.

Anschließend an die vorhergegangenen eingehenden Prüfungen der Bücher und des gesamten Rechnungswerkes durch die Sächsische Revisions- und Treuhand-Gesellschaft A.-G., Leipzig, haben wir auch unsererseits die Bilanz, das Gewinn- und Verlust-Konto, die laufenden Abschlüsse, die Vorräte und deren Bewertung geprüft, alles in Ordnung und übereinstimmend mit den Geschäftsbüchern gefunden. Die betreffenden Revisionsprotokolle liegen zur Einsicht auf. Der vorstehende Bericht des Vorstandes findet unsere Zustimmung.

Die Dividende soll vom 17. März d. J. ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig, zur Auszahlung gelangen.

Leipzig, 22. Februar 1927.

Der Aufsichtsrat:
Petersen, Vorsitzender.

| | RM. | Pfg. |
|---------------------------------------------------|------------|-----------|
| An Gesamtanlage 1. Januar 1926 | 16 810 633 | 40 |
| Zugang 1926 | 602 491 | 25 |
| | 17 413 124 | 65 |
| „ Gesamtabschreibungen RM 13 660 633.40 | | |
| Abschreibungen 1926 „ 752 491.25 | 14 413 124 | 65 |
| | Buchsaldo: | 3 000 000 |
| „ Konto-Korrent-Konto | | |
| diverse Debitoren | 3 461 487 | 93 |
| Bankguthaben | 1 396 287 | 1 |
| „ Kasse-Konto | 23 819 | 93 |
| „ Wechsel-Konto | 632 911 | 31 |
| „ Effekten-Konto | 200 001 | — |
| „ Vorräte | 807 590 | 82 |
| | 9 522 098 | 18 |

Soll.

GEWINN- UND

| | RM. | Pfg. |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|------|
| An General-Unkosten-Konto | | |
| Arbeitslöhne, Kohlen und diverse Betriebsmaterialien, Betriebsunkosten, Reparaturen, Handlungsspesen, Zinsen, Steuern, Arbeiterfürsorge und frei- willige Leistungen | 4 835 853 | 33 |
| „ Amortisations-Konto | 752 491 | 25 |
| „ Saldo | 815 875 | — |
| | 6 404 219 | 58 |

Leipzig-Lindenau, 31. Dezember 1926.

Leipziger Baumwollspinnerei.
H. Hans.

31. DEZEMBER 1926.

Passiva.

| | <i>RM.</i> | <i>Pfg.</i> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|-------------|
| Per Aktienkapital-Konto | 3 600 000 | — |
| „ Vorzugsaktienkapital-Konto | 37 500 | — |
| „ Reservefonds-Konto | 370 000 | — |
| „ Spezialreservefonds-Konto | 300 000 | — |
| „ Konto-Korrent-Konto | | |
| diverse Kreditoren | 1 654 319 | 03 |
| Banktratten gegen Baumwoll-Verschiffungen | 630 829 | 75 |
| „ Akzept-Konto | | |
| Eigenakzpte gegen Baumwoll-Verschiffungen | 1 152 752 | 20 |
| „ Allgemeine Unterstützungs- und Pensionskassen | 959 213 | — |
| <small>(in Treuhand bei der Sächsischen Revisions- und Treuhandgesellschaft A.-G., Leipzig)</small> | | |
| „ Dividenden-Konto: Rest 1925 | 1 609 | 20 |
| „ Gewinn- und Verlust-Konto | 815 875 | — |
| | 9 522 098 | 18 |

VERLUST-KONTO.

Haben.

| | <i>RM.</i> | <i>Pfg.</i> |
|---------------------|------------------|-------------|
| Erträgnis | 6 404 219 | 58 |
| | 6 404 219 | 58 |

Die Übereinstimmung vorstehender Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Rechnung mit den ordnungsgemäß geführten und von uns geprüften Büchern der Leipziger Baumwollspinnerei, Leipzig-Lindenau bestätigen wir hiermit.

Leipzig, im Februar 1927.

Sächsische Revisions- und Treuhandgesellschaft A.-G.

Erdmann.

Muth.

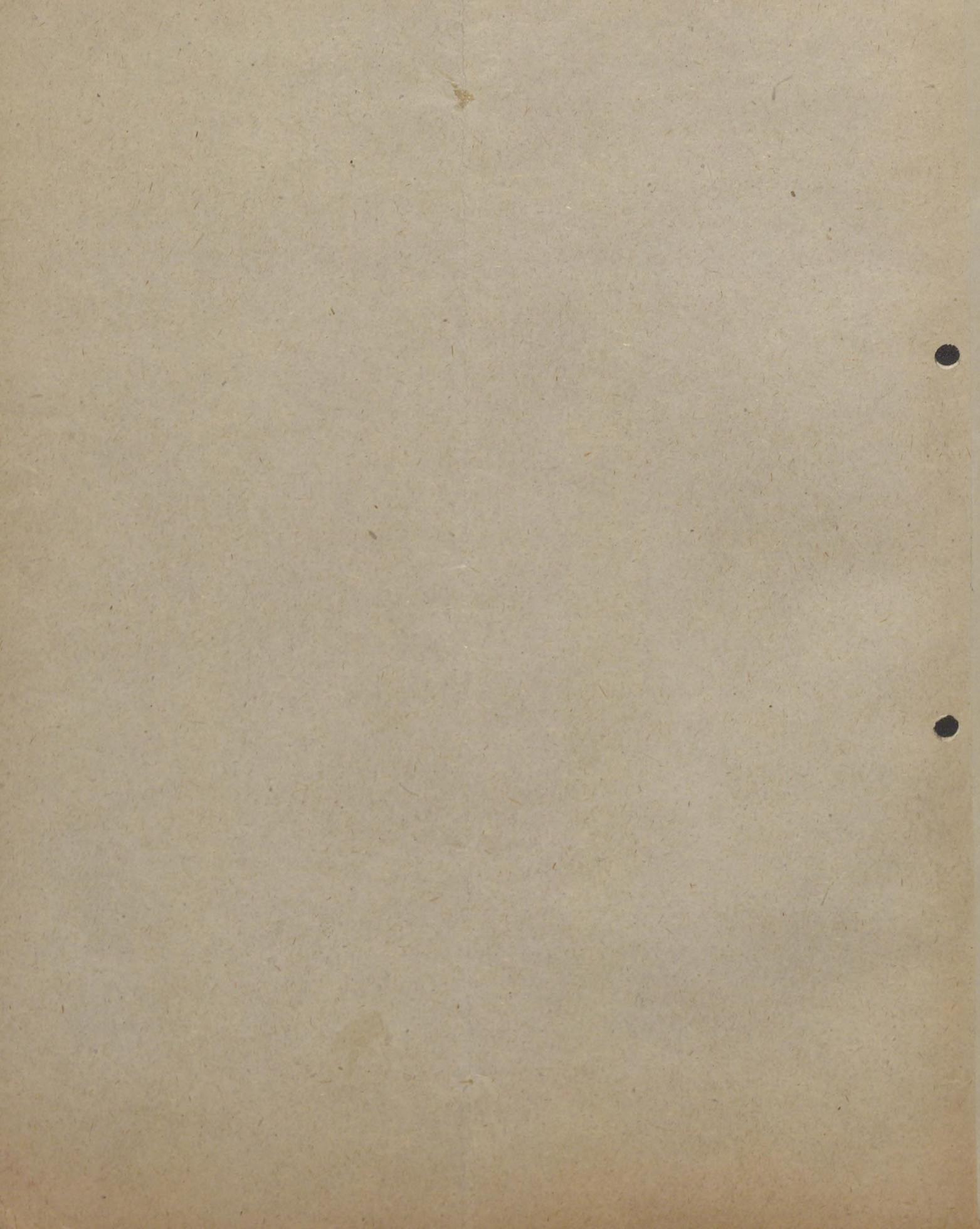
| | | |
|----|-----------|-------------------------------------------------|
| 18 | 0 222 000 | Gehalt- und Vertriebs-Konto |
| 19 | 2 125 000 | Debitoren-Konto; Korr. 1925 |
| 20 | 950 000 | Allgemeine Unterrichts- und Forschungsanstalten |
| 21 | 1 125 000 | Technische gegen Industrie-Versicherungen |
| 22 | 1 004 810 | Aktien-Konto |
| 23 | 1 000 000 | Beziehungen gegen Hanswoll-Versicherungen |
| 24 | 300 000 | diverse Kassen |
| 25 | 300 000 | Konto-Korrent-Konto |
| 26 | 300 000 | Sozialversicherungs-Konto |
| 27 | 300 000 | Reserve-Konto |
| 28 | 300 000 | Vorrat-Konto |
| 29 | 300 000 | Altenheim-Konto |
| 30 | 300 000 | |
| 31 | 300 000 | |
| 32 | 300 000 | |
| 33 | 300 000 | |
| 34 | 300 000 | |
| 35 | 300 000 | |
| 36 | 300 000 | |
| 37 | 300 000 | |
| 38 | 300 000 | |
| 39 | 300 000 | |
| 40 | 300 000 | |
| 41 | 300 000 | |
| 42 | 300 000 | |
| 43 | 300 000 | |
| 44 | 300 000 | |
| 45 | 300 000 | |
| 46 | 300 000 | |
| 47 | 300 000 | |
| 48 | 300 000 | |
| 49 | 300 000 | |
| 50 | 300 000 | |

VERLUSTKONTO

Haben

| | | |
|----|---------|---------|
| 1 | 300 000 | Erträge |
| 2 | 300 000 | |
| 3 | 300 000 | |
| 4 | 300 000 | |
| 5 | 300 000 | |
| 6 | 300 000 | |
| 7 | 300 000 | |
| 8 | 300 000 | |
| 9 | 300 000 | |
| 10 | 300 000 | |
| 11 | 300 000 | |
| 12 | 300 000 | |
| 13 | 300 000 | |
| 14 | 300 000 | |
| 15 | 300 000 | |
| 16 | 300 000 | |
| 17 | 300 000 | |
| 18 | 300 000 | |
| 19 | 300 000 | |
| 20 | 300 000 | |
| 21 | 300 000 | |
| 22 | 300 000 | |
| 23 | 300 000 | |
| 24 | 300 000 | |
| 25 | 300 000 | |
| 26 | 300 000 | |
| 27 | 300 000 | |
| 28 | 300 000 | |
| 29 | 300 000 | |
| 30 | 300 000 | |
| 31 | 300 000 | |
| 32 | 300 000 | |
| 33 | 300 000 | |
| 34 | 300 000 | |
| 35 | 300 000 | |
| 36 | 300 000 | |
| 37 | 300 000 | |
| 38 | 300 000 | |
| 39 | 300 000 | |
| 40 | 300 000 | |
| 41 | 300 000 | |
| 42 | 300 000 | |
| 43 | 300 000 | |
| 44 | 300 000 | |
| 45 | 300 000 | |
| 46 | 300 000 | |
| 47 | 300 000 | |
| 48 | 300 000 | |
| 49 | 300 000 | |
| 50 | 300 000 | |

Das Vertriebskonto ist ein Teil des Bilanzkontos und zeigt die Umsätze der verschiedenen Abteilungen. Die Umsätze sind in den verschiedenen Abteilungen aufgeführt und die Kosten sind in den verschiedenen Abteilungen aufgeführt. Die Umsätze sind in den verschiedenen Abteilungen aufgeführt und die Kosten sind in den verschiedenen Abteilungen aufgeführt.



BERICHT
DER
LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

1940

ZUR

58. ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG

AM 17. SEPTEMBER 1941, VORMITTAGS 11 $\frac{1}{2}$ UHR

IM KONTORGEBÄUDE DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI, LEIPZIG W 33,
SPINNEREISTR. 7.



Tages-Ordnung

BERICHT

DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI

ÜBER DAS GESCHAFTSJAHR

1940

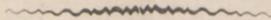
ZUR

58. ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG

AM 17. SEPTEMBER 1941, VORMITTAGS 11¹/₂ UHR

IM KONTORGEBÄUDE DER

LEIPZIGER BAUMWOLLSPINNEREI, LEIPZIG W 33,
SPINNEREISTR. 7.



RECEIVED

STATIONER RALPH WOOD SPINNEY

THE WOOD SPINNEY COMPANY

1911

AS SUBMITTED TO THE BOARD OF

THE BOARD OF

THE BOARD OF

Tages-Ordnung

für die auf

Mittwoch, den 17. September 1941, vormittags 11^{1/2} Uhr

einberufene

Hauptversammlung.

1. Vorlegung des auf Grund der Verordnung zur Begrenzung von Gewinnausschüttungen (Dividendenabgabe-Verordnung) vom 12. Juni 1941 unter Erhöhung des Grundkapitals um RM 3000 000.— berichtigten Jahresabschlusses für 1940 und der Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
 3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 4. Aufsichtsratswahl.
 5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1941.
 6. Satzungsänderungen zwecks Anpassung an die Kapitalberichtigung:
Änderung der §§ 4 Abs. 1 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) und 13 Abs. 1 (Aufsichtsratsbezüge).
-

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am Sonnabend, den 13. September 1941

bei der Gesellschaft,
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
bei einer Wertpapiersammelbank oder
bei einem Notar

hinterlegt haben.

Bezüglich der Hinterlegung bei einer Wertpapiersammelbank oder einem Notar wird auf die Vorschrift in § 15 Abs. 4 der Satzung verwiesen.

Tages-Ordnung

Mittwoch, den 17. September 1941, abends 11 Uhr

Hauptversammlung

1. Tagesordnungspunkt: Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im Berichtsjahre 1940/41. Der Bericht wird angenommen.

2. Tagesordnungspunkt: Bericht über die Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahre 1940/41. Der Bericht wird angenommen.

3. Tagesordnungspunkt: Bericht über die Tätigkeit der Geschäftsführer im Berichtsjahre 1940/41. Der Bericht wird angenommen.

4. Tagesordnungspunkt: Bericht über die Tätigkeit der Beiratsmitglieder im Berichtsjahre 1940/41. Der Bericht wird angenommen.

5. Tagesordnungspunkt: Bericht über die Tätigkeit der Kommissionen im Berichtsjahre 1940/41. Der Bericht wird angenommen.

6. Tagesordnungspunkt: Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse im Berichtsjahre 1940/41. Der Bericht wird angenommen.

7. Tagesordnungspunkt: Bericht über die Tätigkeit der Sonderkommissionen im Berichtsjahre 1940/41. Der Bericht wird angenommen.

8. Tagesordnungspunkt: Bericht über die Tätigkeit der Sachverständigen im Berichtsjahre 1940/41. Der Bericht wird angenommen.

9. Tagesordnungspunkt: Bericht über die Tätigkeit der Sachverständigen im Berichtsjahre 1940/41. Der Bericht wird angenommen.

Aufsichtsrat:

Kommerzienrat **Ernst Petersen**, Leipzig, Vorsitz.

Dr. jur. **Ernst Schoen von Wildenegg**, Generalkonsul,
Mitglied des Vorstands der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,
stellvertretender Vorsitz.

Dr. **Kurt Kuntze**, Garmisch.

Walter Cramer,
Mitglied des Vorstands der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. A.-G., Leipzig.

Vorstand:

Heinrich Hans, Leipzig.

Im Jahre 1940 verloren wir durch den Tod
folgende Mitarbeiter:



auf dem Felde der Ehre fielen:

| | | | Betriebs- zugehörigkeit |
|------------|---------------------|--------------------|----------------------------|
| 22. 5. 40 | GEORG ANDERS | Maurer | 11 Jahre |
| 22. 5. 40 | WALTER LAUCH | Zwirner | 3 „ |
| 22. 5. 40 | ERICH BECKMANN | Mischerei-Arbeiter | 1/2 „ |
| 10. 6. 40 | RICHARD TEUTSCHBEIN | Hilfsarbeiter | 3 „ |
| 20. 9. 40 | ERICH WILDE | Heizer | 9 „ |
| 12. 10. 40 | ERICH POHL | Mont.-Gehilfe | 6 „ |

aus dem Kreise der Mitglieder unseres Aufsichtsrates:

16. 9. 40 Geheimer Rat Dr. jur. ERICH KLIEN,
Ministerialdirektor i. R.,
Mitglied unseres Aufsichtsrats seit 1938.

aus dem Kreise unserer Arbeitskameraden:

| | | | |
|-------------|-------------------|----------------|---------|
| 18. 8. 40 | KARL OTTO | Hilfsarbeiter | 2 Jahre |
| 30. 10. 40. | ALFRED MAYWALD | Öler | 4 „ |
| 11. 11. 40 | AUGUST FRÖBEL | Wickelanleger | 1 „ |
| 1. 12. 40 | GEORG SCHIRMER | Kämmasch.-Reg. | 19 „ |
| 2. 12. 40 | ELISABETH TOBISCH | Streckerin | 18 „ |

Wir gedenken ihrer aller in Dankbarkeit!

Unsere Jubilare im Geschäftsjahr 1940:

40 Jahre:

| | | Eintritt |
|-------------------|--------------------|-------------|
| NOVOTNY, HEDWIG | Färbereiarbeiterin | 12. 2. 1900 |
| GERLACH, WILLY | Elektriker | 13. 3. 1900 |
| LANDMANN, KARL | Lagerarbeiter | 7. 6. 1900 |
| SALZBRENNER, PAUL | Monteur | 25. 6. 1900 |
| RANK, SIMON | Vorarbeiter | 1. 9. 1900 |
| RASCHKE, KONRAD | Lagerarbeiter | 29. 9. 1900 |

25 Jahre:

| | | |
|----------------------|----------------|-------------|
| KUNZE, MARIE | Fleyerin | 18. 1. 1915 |
| PILZ, THEODOR | Spinner | 18. 1. 1915 |
| WIPFLER, MINNA | Kinderwärterin | 19. 2. 1915 |
| HEYDE, MARTHA | Ringspinnerin | 30. 3. 1915 |
| REINHARDT, CHARLOTTE | Fleyerin | 31. 3. 1915 |
| HOFFMANN, KLARA | Badefrau | 31. 3. 1915 |
| SACHER, WILLY | Kontorist | 15. 4. 1915 |

Bericht des Vorstands.

Im Kriegsjahre 1940, über das wir zu berichten haben, ist wie wohl kaum je zuvor in Erscheinung getreten, welche Leistungen ein Volk zu vollbringen vermag, in dem die militärischen und wirtschaftlichen Kräfte von einem Willen beseelt und auf ein gemeinsames großes Ziel ausgerichtet in engster Verbundenheit zusammenarbeiten.

Zielbewußte staatliche Lenkung, straffe Organisation, wirtschaftliche Voraussicht gepaart mit deutschem Fleiß und deutschem Erfindergeist haben auch in der Industrie alle Schwierigkeiten überwunden und zu Höchstleistungen geführt.

Die Zellwolle ist in der Textilindustrie ein Beispiel dafür.

Daß die Zellwolle, deren Wiege in den Laboratorien deutscher Chemiker stand, zu einem Rohstoff von so überragenden Eigenschaften entwickelt wurde und daß rechtzeitig mit größtem Wagemut die Erzeugung dieses Rohstoffes in neuen Anlagen so gefördert wurde, daß diese Erzeugung heute schon nahezu $\frac{2}{3}$ des früheren Gesamtverbrauchs des Altreiches an Baumwolle erreicht hat, hat die deutsche Baumwollspinnerei in die Lage versetzt, allen Anforderungen, welche die Kriegswirtschaft an sie zu stellen hatte, zu genügen.

Das Verhältnis der Verarbeitung von Baumwolle zu Zellwolle hat sich zu Gunsten der Zellwolle nicht unwesentlich verschoben, was aber bei den hochentwickelten Güteeigenschaften der Zellwolle weder eine Beeinträchtigung der Produktion noch eine solche der Qualität der Erzeugnisse bedeutete.

So war es auch in unserem Betrieb möglich, unsere Gefolgschaft, soweit uns dieselbe geblieben ist, das ganze Jahr voll zu beschäftigen und unsere Maschinen in Gang zu halten. Betriebliche Umstellungen, die durch die Kriegserfordernisse immer wieder bedingt waren, machten uns infolge der verständnisvollen Zusammenarbeit aller unserer Gefolgschaftsmitglieder keinerlei Schwierigkeiten.

Produktion und Umsatz haben deshalb im Berichtsjahr auch im wesentlichen nur insofern eine Minderung erfahren, als dies durch den kriegsbedingten Abzug von Arbeitskräften unvermeidlich war.

Der Gewinn aus der Produktion mußte bei der gewollten Niedrighaltung der Verkaufspreise und angesichts der bei der Preisbildung vollkommen unberücksichtigt gelassenen Minder- ausnutzung der vorhandenen Betriebsmittel hinter dem früherer Jahre naturgemäß zurückbleiben.

Die aus unseren flüssigen Mitteln erwachsenen Zinserträge und die außerordentlichen Erträge ermöglichten es uns aber, in der Bilanz per 31. Dezember 1940 den gleichen Gewinn wie in den beiden Vorjahren auszuweisen.

Neuanschaffungen und Instandhaltungsarbeiten waren im Berichtsjahre nicht im gleichen Umfange möglich wie in früheren Jahren, doch haben wir neben der Aufstellung einer größeren Anzahl neuer Arbeitsmaschinen größere Mittel namentlich für den Einbau von Klima-Anlagen aufgewendet. Die Abschreibungen auf Anlagen schließen eine Sonderabschreibung von RM 150.000.— ein für nicht im erforderlichen Maße ausgeführte Instandhaltungsarbeiten.

Auf Grund der Verordnung zur Begrenzung von Gewinnausschüttungen haben wir eine Kapitalberichtigung vorgenommen, indem wir das bisherige Stammaktienkapital der Gesellschaft von RM 3 000 000.— um RM 3 000 000.— auf RM 6 000 000.— erhöht haben und die gesetzliche Rücklage auf 10% des berichtigten Grundkapitals brachten. In welcher Weise der zu dieser Kapitalberichtigung und zur Entrichtung der durch das Gesetz vorgeschriebenen Pauschsteuer benötigte Betrag im einzelnen durch Auflösung offener Rücklagen, durch höhere Bewertung der Anlagen, Wertpapiere und Vorräte gewonnen worden ist, geht aus dem Jahresabschluß und der Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1940 hervor. Die gesetzlich vorgeschriebene Unbedenklichkeitsbescheinigung des zuständigen Finanzamtes über die steuerliche Zulässigkeit des Ausmaßes der Kapitalberichtigung ist erteilt worden. Ferner hat auch der für den Jahresabschluß 1940 gewählte Abschlußprüfer unter Erteilung des üblichen Bestätigungsvermerkes bescheinigt, daß der Ausweis der Kapitalberichtigungsvorgänge und die neuen Wertansätze mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Bilanzierung vereinbar sind.

Um das bisherige Stimmverhältnis der Stammaktien zu den Vorzugsaktien zu wahren, haben wir aus den im Besitz der Gesellschaft befindlichen RM 25 000.— Vorzugsaktien im neuen Geschäftsjahr RM 12 500.— an die Inhaber der im Verkehr befindlichen RM 12 500.— Vorzugsaktien verkauft, sodaß sich nunmehr RM 25 000.— Vorzugsaktien im Verkehr befinden.

Die Giroverbindlichkeiten aus der Begebung von Schecks betragen am 31. Dezember 1940 RM 35 962.75. Die gemäß der Bestimmungen des Deutschen Kreditabkommens gegebenen Bürgschaften und Solawechsel beliefen sich am Bilanzstichtage auf RM 260 996.20. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen RM 64 235.—, die des Vorstands RM 107 467.94.

Die in unseren „Allgemeinen Unterstützungs- und Pensionskassen“ angesammelten Gelder haben wir nach Kapitalisierung und Herausnahme derjenigen Beträge, die sich aus den an diese Kassen bestehenden rechtlichen Ansprüchen ergaben, einer neu gegründeten „Unterstützungs-Einrichtung der Leipziger Baumwollspinnerei e. V.“ übereignet, welche uns den gleichen Betrag (RM 1 005 000.—) gegen eine Verzinsung von 4% p. a. als Darlehn unter treuhänderischer Verwaltung wieder zur Verfügung gestellt hat.

Wir haben diesem neu gegründeten Verein als freiwilligen Beitrag aus Betriebsmitteln am Ende des Berichtsjahres einen Betrag von RM 100 000.— überwiesen.

Andere freiwillige soziale Leistungen bezifferten sich im Berichtsjahre auf rund RM 347 000.—.

Den sich lt. nachstehender Bilanz per 31. 12. 1940 ergebenden Überschuß von

RM 360 625.—

schlagen wir vor, wie folgt zu verwenden:

RM 240 000.— = 4% auf RM 6 000 000.— Stammaktien zur Auszahlung an die Anteilseigner,

„ 120 000.— = 2% auf RM 6 000 000.— Stammaktien zur Anlage in Schuldverschreibungen des Reiches und treuhänderischen Verwaltung durch die Gesellschaft für die Anteilseigner,

„ 625.— zur Auszahlung einer Dividende von 5% auf RM 12 500.— Vorzugs-Aktien

RM 360 625.—

Die in den Jahren 1937, 1938 und 1939 dem Anleihestock der Aktionäre bei der Deutschen Golddiskontbank, Berlin, zugeführten RM 264 000.— (RM 300 000.— abzügl. Kapitalertragsteuer und Kriegszuschlag) sind angelegt in 4½% Deutscher Reichsanleihe und Reichsschatzanweisungen (nom. RM 283 500.—) sowie einem Barbetrag von RM 35.03.

Die uns angeschlossene Leipziger Baumwollweberei, Wolkenburg, hat im Jahre 1940 wieder mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen. Eine Dividende kommt seitens dieser Gesellschaft nicht zur Auszahlung.

Im Berichtsjahre konnten wieder 6 Arbeitskameraden ihr 40-jähriges Jubiläum, 7 Arbeitskameraden ihr 25-jähriges Jubiläum im Dienste unseres Betriebes feiern. Die Gesamtzahl unserer noch in Arbeit befindlichen Jubilare, unter denen sich 2 mit einem 50-jährigen, 21 mit einem 40-jährigen und 85 mit einem 25-jährigen Jubiläum befinden, betrug Ende des Berichtsjahres 108.

Unsere sozialen Einrichtungen haben wir in enger Zusammenarbeit mit der DAF. auch im Berichtsjahr weiter gefördert und neben anderen Aufgaben unsere besondere Fürsorge der Berufserziehung gewidmet.

Mitte Oktober konnten wir das DAF.-Berufserziehungswerk in unserem Betrieb eröffnen, von dessen Arbeit wir uns einen guten Erfolg versprechen. Allen denen, die sich in den Dienst dieses Berufserziehungswerkes gestellt haben, sei auch an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.

Mit unseren zum Wehrdienst eingezogenen Arbeitskameraden bleiben wir stets in regem Gedankenaustausch und dürfen dabei immer wieder aufs neue erkennen, wie stark das betriebliche Zusammengehörigkeitsgefühl der Draußenstehenden und der Daheimgebliebenen, das Band zwischen Front und Heimat, ist.

Unsere Gesellschaft ist Mitglied der Fachgruppe Baumwollspinnerei der Wirtschaftsgruppe Textilindustrie.

Leipzig, 20. August 1941.

Der Vorstand.

H. Hans.

Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat auf Grund der Verordnung zur Begrenzung von Gewinnausschüttungen dem Vorschlag des Vorstands entsprechend die Erhöhung des Stammaktien-Kapitals von RM 3 000 000.— auf RM 6 000 000.— beschlossen. Er hat den anliegenden Jahresabschluß sowie den vorstehenden Geschäftsbericht geprüft und gebilligt und schließt sich den Vorschlägen des Vorstands für die Gewinnverteilung an.

Der Aufsichtsrat hat auch die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Berichts-Geschäftsjahres geprüft und zwar insbesondere auf Grund der vom Vorstande dem Aufsichtsrat erstatteten schriftlichen und mündlichen Berichte, die zum Gegenstand eingehender Beratungen gemacht wurden.

Der Jahresabschluß, die Kapitalsberichtigung und der Geschäftsbericht sind von dem durch die letzte ordentliche Hauptversammlung gewählten Abschlußprüfer, die Sächsische Revisions- und Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft in Leipzig, geprüft worden; der schriftliche Prüfungsbericht hierüber hat dem Aufsichtsrat vorgelegen.

Alle diese Prüfungen haben nach ihren abschließenden Ergebnissen zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Aus dem Aufsichtsrat scheidet in diesem Jahre turnusgemäß aus der Unterzeichnete.

Am 16. September 1940 verschied unerwartet an den Folgen einer Operation

Herr Geheimer Rat Dr. jur. Erich Klien

Ministerialdirektor i. R.

Mitglied unseres Aufsichtsrats seit 1938.

Wir betrauern in ihm einen lieben Freund, der sein reiches Wissen mit lebhaftem Interesse dem Gedeihen unseres Werkes lieh. Sein Andenken wird von uns in Ehren gehalten werden.

Leipzig, 20. August 1941.

Der Aufsichtsrat:

Petersen, Vorsitzter.

| I. Anlagevermögen | Buchwert am 1. 1. 1940 | | Abgang | | Zugang | | Abschreibungen | | Buchwert am 31. 12. 1940 vor Berichtigung | | Zuschreibung | | Buchwert am 31. 12. 1940 nach Berichtigung | |
|-------------------------------------------------------------------------|------------------------|---|--------|---|----------|--------|----------------|----|-------------------------------------------|---|--------------|---|--------------------------------------------|----|
| | RM | | RM | | RM | | RM | | RM | | RM | | RM | |
| 1. Bebaute Grundstücke | | | | | | | | | | | | | | |
| a) mit Wohngebäuden | | | | | | | | | | | | | | |
| Grundstücke | 115 000 | — | — | — | — | — | — | — | 115 000 | — | — | — | 115 000 | — |
| Gebäude | 375 000 | — | — | — | — | — | 20 000 | — | 355 000 | — | 145 000 | — | 500 000 | — |
| b) mit Fabrikgebäuden und anderen Baulichkeiten | | | | | | | | | | | | | | |
| Grundstücke | 500 000 | — | — | — | — | — | — | — | 500 000 | — | — | — | 500 000 | — |
| Gebäude | 975 000 | — | — | — | — | 82 000 | — | — | 853 000 | — | 1 020 000 | — | 1 873 000 | — |
| | | | | | gem. NF. | 40 000 | | | | | | | | |
| 2. Unbebaute Grundstücke | 50 000 | — | — | — | — | — | — | — | 50 000 | — | — | — | 50 000 | — |
| 3. Maschinen und maschinelle Anlagen | 1 060 000 | — | 813 | — | 261 127 | 20 | 660 314 | 20 | 660 000 | — | 530 000 | — | 1 190 000 | — |
| 4. Betriebs- und Geschäftsausstattung | 125 000 | — | — | — | 139 733 | 73 | 22 733 | 73 | 242 000 | — | 30 000 | — | 272 000 | — |
| | 3 200 000 | — | 813 | — | 400 860 | 93 | 825 047 | 93 | 2 775 000 | — | 1 725 000 | — | 4 500 000 | — |
| 5. Beteiligungen | | | | | | | | | 1 | — | — | — | 1 | — |
| 6. Andere Wertpapiere des Anlagevermögens | | | | | | | | | 350 000 | — | 200 000 | — | 550 000 | — |
| II. Umlaufvermögen | | | | | | | | | | | | | 5 050 001 | — |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | | | | | | | | RM 659 532,67 | | | | | |
| 2. Halbfertige Erzeugnisse | | | | | | | | | „ 316 057,— | | | | | |
| 3. Fertige Erzeugnisse einschl. Waren | | | | | | | | | „ 372 118,90 | | | | | |
| | | | | | | | | | RM 1 347 708,57 | | | | | |
| 4. Wertpapiere | | | | | | | | | „ 2 781 031,65 | | | | | |
| 5. Eigene Vorzugsaktien nom. RM 25 000.— | | | | | | | | | „ 25 000,— | | | | | |
| 6. Geleistete Vorauszahlungen auf Werkstoffe, Maschinen usw. | | | | | | | | | „ 814 700,76 | | | | | |
| 7. Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen | | | | | | | | | „ 735 896,48 | | | | | |
| 8. Forderung an Konzernunternehmen | | | | | | | | | „ 40 301,66 | | | | | |
| 9. Wechsel | | | | | | | | | „ 7 793,10 | | | | | |
| 10. Schecks | | | | | | | | | „ 10 558,45 | | | | | |
| 11. Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben | | | | | | | | | „ 82 142,17 | | | | | |
| 12. Andere Bankguthaben | | | | | | | | | „ 228 633,56 | | | | | |
| 13. Sonstige Forderungen | | | | | | | | | „ 46 175,39 | | | | 6 119 941 | 79 |
| III. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen | | | | | | | | | | | | | 28 312 | 50 |
| | | | | | | | | | | | | | RM 11 198 255 | 29 |

I. Grundkapital

| | | | |
|------------------------------|-----------------------|-----------|---|
| 1. Stammaktien*) | RM 3 000 000.— | | |
| Zuschreibung | „ 3 000 000.— | | |
| | <u>RM 6 000 000.—</u> | | |
| 2. Vorzugsaktien*) | „ 37 500.— | 6 037 500 | — |

II. Rücklagen:

| | | | |
|------------------------------------------------------|-----------------------|---------|---|
| 1. Gesetzliche Rücklage | | | |
| Stand am 1. 1. 1940. | RM 370 000.— | | |
| Zuweisung aus Sonderrücklagen 31. 12. 1940 | „ 233 750.— | 603 750 | — |
| Sonderrücklage I | | | |
| Stand 1. 1. 1940 | RM 700 000.— | | |
| Sonderrücklage II | | | |
| Stand 1. 1. 1940 | „ 500 000.— | | |
| | <u>RM 1 200 000.—</u> | | |
| Auflösung | „ 1 200 000.— | | |

III. Rückstellung für ungewisse Schulden 500 071 55

IV. Delkredere 100 000 —

V. Verbindlichkeiten:

| | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--------------|----|
| 1. Anzahlungen von Kunden | RM 17 897,30 | | |
| 2. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen: | | | |
| a) in Reichsmark | RM 320 286,80 | | |
| b) in ausländischer Währung | „ 698 213,88 | 1 018 500,68 | |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Baumwollverschiffungen in ausländischer Währung | „ 175 804,12 | | |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | „ 1 068 246,92 | 2 280 449 | 02 |
| 5. Unterstützungseinrichtung der Leipziger Baumwollspinnerei e. V. (unter treuhänderischer Verwaltung überlassenes Darlehn) | RM 1 005 000.— | | |
| Zuweisung 1940 | „ 100 000.— | 1 105 000 | — |

VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 210 859 72

VII. Gewinn 360 625 —

| | | |
|----|------------|----|
| RM | 11 198 255 | 29 |
|----|------------|----|

*) Die Stammaktien haben 60000 Stimmen, die begebenen Vorzugsaktien 125 Stimmen und in den im § 15 der Satzungen angeführten Fällen 10500 Stimmen.

VERLUST-RECHNUNG

31. Dezember 1940.

Erträge

| | | | | |
|---------------------------------------------------------------|----------------|-----------|-----------|----|
| 1. Ausweispflichtiger Rohüberschuß | | 4 856 118 | 68 | |
| 2. Ertrag aus Wertpapieren des Anlagevermögens | | 22 500 | — | |
| 3. Ertrag aus Wertpapieren des Umlaufvermögens | | 143 043 | 30 | |
| 4. Außerordentliche Erträge | | 340 593 | 82 | |
| | | <hr/> | | |
| | | RM | 5 362 255 | 80 |
| 5. Anlagenzuschreibung | RM 1 725 000.— | | | |
| 6. Auflösung der Sonderrücklagen I und II | „ 1 200 000.— | | | |
| 7. Zuschreibung der Wertpapiere des Anlagevermögens | „ 200 000.— | | | |
| 8. Vorräte-Zuschreibung | „ 408 750.— | | 3 533 750 | — |
| | | <hr/> | | |
| | | RM | 8 896 005 | 80 |

Leipzig, im August 1941.

Leipziger Baumwollspinnerei.
H. Hans.

| NO. | DATE | DESCRIPTION | AMOUNT |
|-----|----------|-------------|--------|
| 1 | 1/15/78 | ... | ... |
| 2 | 2/15/78 | ... | ... |
| 3 | 3/15/78 | ... | ... |
| 4 | 4/15/78 | ... | ... |
| 5 | 5/15/78 | ... | ... |
| 6 | 6/15/78 | ... | ... |
| 7 | 7/15/78 | ... | ... |
| 8 | 8/15/78 | ... | ... |
| 9 | 9/15/78 | ... | ... |
| 10 | 10/15/78 | ... | ... |
| 11 | 11/15/78 | ... | ... |
| 12 | 12/15/78 | ... | ... |
| 13 | 1/15/79 | ... | ... |
| 14 | 2/15/79 | ... | ... |
| 15 | 3/15/79 | ... | ... |
| 16 | 4/15/79 | ... | ... |
| 17 | 5/15/79 | ... | ... |
| 18 | 6/15/79 | ... | ... |
| 19 | 7/15/79 | ... | ... |
| 20 | 8/15/79 | ... | ... |
| 21 | 9/15/79 | ... | ... |
| 22 | 10/15/79 | ... | ... |
| 23 | 11/15/79 | ... | ... |
| 24 | 12/15/79 | ... | ... |
| 25 | 1/15/80 | ... | ... |
| 26 | 2/15/80 | ... | ... |
| 27 | 3/15/80 | ... | ... |
| 28 | 4/15/80 | ... | ... |
| 29 | 5/15/80 | ... | ... |
| 30 | 6/15/80 | ... | ... |
| 31 | 7/15/80 | ... | ... |
| 32 | 8/15/80 | ... | ... |
| 33 | 9/15/80 | ... | ... |
| 34 | 10/15/80 | ... | ... |
| 35 | 11/15/80 | ... | ... |
| 36 | 12/15/80 | ... | ... |
| 37 | 1/15/81 | ... | ... |
| 38 | 2/15/81 | ... | ... |
| 39 | 3/15/81 | ... | ... |
| 40 | 4/15/81 | ... | ... |
| 41 | 5/15/81 | ... | ... |
| 42 | 6/15/81 | ... | ... |
| 43 | 7/15/81 | ... | ... |
| 44 | 8/15/81 | ... | ... |
| 45 | 9/15/81 | ... | ... |
| 46 | 10/15/81 | ... | ... |
| 47 | 11/15/81 | ... | ... |
| 48 | 12/15/81 | ... | ... |
| 49 | 1/15/82 | ... | ... |
| 50 | 2/15/82 | ... | ... |
| 51 | 3/15/82 | ... | ... |
| 52 | 4/15/82 | ... | ... |
| 53 | 5/15/82 | ... | ... |
| 54 | 6/15/82 | ... | ... |
| 55 | 7/15/82 | ... | ... |
| 56 | 8/15/82 | ... | ... |
| 57 | 9/15/82 | ... | ... |
| 58 | 10/15/82 | ... | ... |
| 59 | 11/15/82 | ... | ... |
| 60 | 12/15/82 | ... | ... |
| 61 | 1/15/83 | ... | ... |
| 62 | 2/15/83 | ... | ... |
| 63 | 3/15/83 | ... | ... |
| 64 | 4/15/83 | ... | ... |
| 65 | 5/15/83 | ... | ... |
| 66 | 6/15/83 | ... | ... |
| 67 | 7/15/83 | ... | ... |
| 68 | 8/15/83 | ... | ... |
| 69 | 9/15/83 | ... | ... |
| 70 | 10/15/83 | ... | ... |
| 71 | 11/15/83 | ... | ... |
| 72 | 12/15/83 | ... | ... |
| 73 | 1/15/84 | ... | ... |
| 74 | 2/15/84 | ... | ... |
| 75 | 3/15/84 | ... | ... |
| 76 | 4/15/84 | ... | ... |
| 77 | 5/15/84 | ... | ... |
| 78 | 6/15/84 | ... | ... |
| 79 | 7/15/84 | ... | ... |
| 80 | 8/15/84 | ... | ... |
| 81 | 9/15/84 | ... | ... |
| 82 | 10/15/84 | ... | ... |
| 83 | 11/15/84 | ... | ... |
| 84 | 12/15/84 | ... | ... |
| 85 | 1/15/85 | ... | ... |
| 86 | 2/15/85 | ... | ... |
| 87 | 3/15/85 | ... | ... |
| 88 | 4/15/85 | ... | ... |
| 89 | 5/15/85 | ... | ... |
| 90 | 6/15/85 | ... | ... |
| 91 | 7/15/85 | ... | ... |
| 92 | 8/15/85 | ... | ... |
| 93 | 9/15/85 | ... | ... |
| 94 | 10/15/85 | ... | ... |
| 95 | 11/15/85 | ... | ... |
| 96 | 12/15/85 | ... | ... |
| 97 | 1/15/86 | ... | ... |
| 98 | 2/15/86 | ... | ... |
| 99 | 3/15/86 | ... | ... |
| 100 | 4/15/86 | ... | ... |

WITTE ARCHITECTS
1000 15th St. N.W. Washington, D.C. 20004

